

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin
Koordination: Nadine Deiwick
Bearbeitung: Jahn, Mack & Partner

Berlin, Mai 2018

INHALTSVERZEICHNIS

0 Einleitung	3
0.1 Anlass und Ziel BZRP.....	3
0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse	3
Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)	4
1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur	5
2 Demografische Struktur und Entwicklung.....	6
2.1 Einwohnerentwicklung	6
2.2 Altersstruktur.....	7
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund	9
2.4 Wanderungen	9
3 Soziale Situation	11
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	12
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit	12
3.3 Transferabhängigkeit	13
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	13
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen	14
4 Bildungssituation.....	15
4.1 Vorschulische Bildung	15
4.2 Schulische Bildung	16
5 Gesundheitliche Situation	17
5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen	17
6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur	18
6.1 Beschreibung der Situation.....	18
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort	18
7 Wohnsituation	19
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur	19
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	19
8 Soziale Infrastruktur.....	21
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen.....	22
8.1.1 Kindertagesstätten	22
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen	24
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen.....	26
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich.....	27
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit).....	27
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen	27
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen	28

8.5	Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen).....	28
8.6	Gesundheitseinrichtungen	29
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen).....	31
9	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	32
9.1	Grün- und Freiflächen	32
9.2	Spielplätze	33
9.3	Öffentlicher Raum	36
10	Mobilität.....	37
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	37
10.2	Erschließung durch ÖPNV	38
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr	39
10.4	Verkehrssicherheit	40
11	Umwelt (Lärmbelastung).....	41
12	Förderprogramme und Projekte.....	43
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen	43
12.2	Laufende investive Maßnahmen	44
12.3	Soziokulturelle Projekte.....	46
13	Anlagen	47

0 Einleitung

0.1 Anlass und Ziel BZRP

Die Bezirksregionenprofile stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Sie bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie ressort- und ebenenübergreifende Handeln in der Administration als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und/ oder Bewohner/-innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...).“ Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vgl. Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. I) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt.

Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen. Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich in den Anlagen).

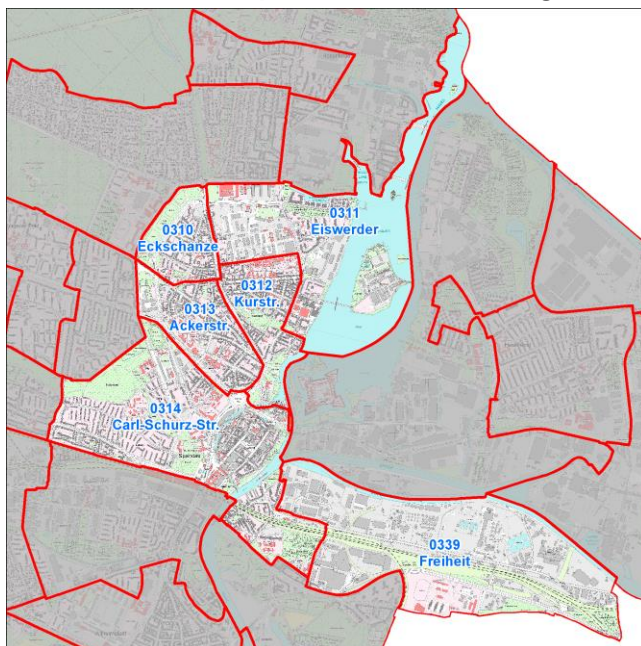
Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen. Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die neun Stadtteile des Bezirks bilden auch jeweils eine Bezirksregion (BZR). Diese neun Bezirksregionen sind wiederum in insgesamt 39 Planungsräume (PLR) untergliedert.

0.2 Zusammenfassung der Stärken-Schwächen- Analyse

Stärken/Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> + Altstadt Spandau mit Fußgängerzone und Arcaden – Einkaufsstandort mit überbezirklicher Bedeutung + Altstadt mit Alleinstellungsmerkmal der Zitadelle birgt großes Potential zum Ausbau des Tourismus + Vielzahl an potenziellen Arbeitgebern und Ausbildern in dem Gewerbeband entlang der Bahnanlagen + Die Gewerbefläche der BIMA in der Neustadt stellt ein Potenzial für die Ansiedlung von Kleingewerbetreibenden und Handwerk dar + Gute Anbindung über den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau und direkte Autobahnverbindung + Steigerung der Wohnqualität in der Neustadt durch Wegfall des Fluglärms + Zwei starke Gesundheitsstandorte mit dem Vivantes Klinikum und Centrovital + Großes Angebot an Kultur und Weiterbildung in der Altstadt
Schwächen/Defizite
<ul style="list-style-type: none"> - Altstädter Ring, Falkenseer Platz, Straße Am Juliusturm bilden stadträumliche Barrieren - Zitadelle hat keine direkte Verbindung zur Altstadt - Es bestehen Lücken/Gestaltungsmängel im Grünflächennetz am Havel – Grünzug und ehemaligen Festungsring - An einigen Kreuzungen in der BZR fehlen Bordabsenkungen im Sinne einer Barrierefreiheit - Am Bahnhof fehlt ein angemessener Vorplatz mit geregelter Vorfahrt - Hohe Lärm- und Schadstoffemissionen von Altstädter Ring, der Neuendorfer Straße, der Schönwalder Straße, dem Falkenseer Damm, der Charlottenburger Chaussee und der Straße Am Juliusturm - Entlang des Straßenzugs Ruhlebener Straße / Charlottenburger Chaussee befinden sich größere Abschnitte der Radwege in einem desolaten Zustand und bedürfen dringender Sanierung

TEIL I – BESCHREIBUNG UND BEWERTUNG DER BEZIRKSREGION (ANALYSE)

1 Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Mai 2017

Räumliche Ebene (BZR+PLR)	Städtebauförderkategorie	Stadtstruktur
0310 Eckschanze	-	Blockrandbebauung der Gründerzeit bis 1918, teils mit massiven Veränderungen, Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er Jahre, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, Grün- und Freiflächen
0311 Eiswerder	QM Spandauer Neustadt	Großsiedlungen und Punkthochhäuser (1960er-1980er), Blockrandbebauung der Gründerzeit bis 1918, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, Gewerbe und Industrie, niedrige Bebauung mit Hausgärten, Handel und Dienstleistungen, Siedlungsbau der 1990er Jahre und jünger
0312 Kurstraße	QM Spandauer Neustadt	Blockrandbebauung der Gründerzeit bis 1918, Sondernutzung, Grün- und Freiflächen
0313 Ackerstraße	QM Spandauer Neustadt	Blockrandbebauung der Gründerzeit bis 1918, teils mit massiven Veränderungen, hohe Bebauung der Nachkriegszeit, Blockrandbebauung mit Seitenflügeln und Hinterhäusern
0314 Carl-Schurz-Straße	Städtebaulicher Denkmalschutz Altstadt	Spandauer Altstadt als historischer Kern, Blockrandbebauung der Gründerzeit bis 1918 (mit Seitenflügeln und Hinterhäusern), teils mit massiven Veränderungen, in den Erweiterungen: Freie Zeilenbebauung (1950er-1970er), Blockrand- und Zeilenbebauung der 1920er-1930er Jahre, Handel und Dienstleistungen, Gewerbe und Industrie, Sondernutzung
0339 Freiheit	-	dichte Bebauung mit überwiegender Nutzung durch Gewerbe und Industrie

Die BZR Spandau Mitte befindet sich im PGR SPA 1, liegt unmittelbar am Zusammenfluss von Spree und Havel und wird von beiden Flüssen im Norden und Osten eingerahmt. Sie besteht aus sechs PLR: Eckschanze (05010310), Eiswerder (05010311), Kurstraße (05010312), Ackerstraße (05010313), Carl-Schurz-Straße (05010314) und Freiheit (05010339).

In der BZR Spandau Mitte befindet sich die historische Altstadt als Hauptzentrum zur überregionalen Versorgung der Bevölkerung mit Fußgängerzone und Zitadelle. In den PLR Eiswerder, Kurstraße und Ackerstraße befindet sich das Quartiersmanagement-Gebiet Spandauer Neustadt. Im PLR Carl-Schurz-Straße gibt es den städtebaulichen Denkmalschutz Altstadt.

Während im PLR Freiheit fast ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzung vorherrscht, befinden sich in den übrigen PLR vorwiegend Wohngebiete mit gründerzeitlicher Blockrandbebauung sowie Zeilenbebauungen der 1920er-1930er Jahre.

Die BZR grenzt im Westen an die BZR Falkenhagener Feld, im Süden an die BZR Wilhelmstadt und den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, im Osten an die BZR Haselhorst sowie im Norden an den Bezirk Reinickendorf (Tegeler See) und im Nordwesten an die BZR Hakenfelde. Das ehemalige Entwicklungsgebiet Wasserstadt-Oberhavel war Teil der BZR Spandau-Mitte.

Der Grünzug an den Ufern der Havel bzw. am Spandauer See hat Bedeutung für die Naherholung der Bewohner/-innen der BZR, ebenso der ehemalige Festungsring und ein Teil des Spektegrünzugs. Für die Neustadt sind als Naherholungsflächen vor allem der Wröhmännerpark und der Koeltzpark von Bedeutung.

2 Demografische Struktur und Entwicklung

In der BZR Spandau Mitte leben ca. 35.700 Einwohner/-innen. Sie weist seit mehreren Jahren einen kontinuierlichen Einwohnerzuwachs auf. Der PLR Freiheit stellt innerhalb der BZR eine Ausnahme dar. Er fällt angesichts seiner im Vergleich sehr geringen Einwohnerzahl bei der Betrachtung nicht ins Gewicht und wird daher nicht weiter betrachtet.

Die Altersstruktur ist gekennzeichnet von einem leicht erhöhten Anteil der unter 18-Jährigen und einem leicht verringerten Anteil der Bewohner/-innen ab 65 Jahren, welcher absteigend ist. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt leicht unter dem Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Altersgruppe unter 18 Jahren liegt mit 17,0% leicht über dem bezirklichen Durchschnitt. Im PLR Eiswerder ist der Anteil dieser Altersgruppe in der BZR mit 20,0% am höchsten. In den anderen PLR ist der Anteil in den letzten fünf Jahren leicht angestiegen, außer im PLR Carl-Schurz-Str. (-0,1%). Ebenfalls liegt der Anteil der 65-Jährigen im PLR Eiswerder am höchsten. Im PLR Eckschanze ist der Anteil der 65-Jährigen in den letzten fünf Jahren um -2,5% am stärksten gesunken.

Der Anteil an Einwohnern/-innen mit Migrationshintergrund liegt über dem Spandauer Spandauer und Berliner Vergleichswerten. Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist innerhalb der letzten fünf Jahre auf 62,7% angestiegen und verzeichnet damit eine Veränderung um +8,8%. Der Anteil der 65-Jährigen und älter mit Migrationshintergrund liegt deutlich über dem bezirklichen Wert.

Innerhalb der BZR sind die demografische Struktur und Entwicklung weitgehend homogen. Die Ausnahme stellt der PLR Eiswerder dar. Er verfügt über einen deutlich höheren Anteil an Senioren/-innen als andere PLR. Auffällig ist, dass es in der Altersgruppe der 65 bis unter 80-Jährigen in allen PLR zu einem Rückgang innerhalb der letzten fünf Jahren gekommen ist. Auch in der Altersgruppe unter 18-Jährigen hat der PLR Eiswerder die höchsten Werte. Hingegen hat der PLR Carl-Schurz-Straße den niedrigsten Anteil unter 18-Jährigen zu verzeichnen.

Prognostiziert wird (für den PGR SPA 1, in dem die BZR liegt) ein Anstieg der Einwohnerzahl von 3,14% von 2017 bis zum Jahr 2030. Dieser liegt leicht über der erwarteten Entwicklung für den gesamten Bezirk Spandau (ca. 2,88%) im selben Zeitraum. Besonders stark ansteigen wird die Altersgruppe ab 80 Jahren mit ca. 35%, in geringerem Umfang auch die Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen mit rund 13% sowie die Altersgruppe der 65 bis unter 80-Jährigen mit fast 12% und die 0 bis unter 6-Jährigen mit annähernd 11%. Einen leichten Rückgang wird für die Altersgruppe der 25 bis unter 55-Jährigen prognostiziert (-3,37%). Bei den 18 bis unter 25-Jährigen und der Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahren, werden laut Prognose kaum signifikante Veränderungen stattfinden.

2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Bezirksregion Spandau Mitte			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		Einwohner/- innen (EW) gesamt	Anteil ♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
0310	Eckschanze	3.833	1.987	51,8	1,9	9,5	0,3	-1,0
0311	Eiswerder	5.566	2.973	53,4	1,2	13,7	0,2	-1,2
0312	Kurstraße	7.016	3.290	46,9	3,6	19,6	-0,7	-0,7
0313	Ackerstraße	6.584	3.175	48,2	1,3	8,3	-0,4	-1,1
0314	Carl-Schurz-Straße	11.891	6.025	50,7	1,9	9,0	-0,3	-0,5
0339	Freiheit	807	371	46,0	80,1	91,2	-4,3	-0,7
03	Spandau Mitte	35.697	17.821	49,9	3,0	12,7	-0,3	-0,9
05	Spandau	234.630	120.403	51,3	1,8	7,6	-0,2	-0,5
00	Berlin	3.610.156	1.830.837	50,7	1,3	6,6	-0,2	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern/-innen			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen Einwohnern/-innen		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
0310	Eckschanze	42,1	598	15,6	2,2	679	17,7	-2,5
0311	Eiswerder	45,4	1.112	20,0	0,2	1.540	27,7	-0,3
0312	Kurstraße	37,1	1.354	19,3	2,1	806	11,5	-2,0
0313	Ackerstraße	39,6	1.099	16,7	0,1	869	13,2	0,1
0314	Carl-Schurz-Straße	42,5	1.688	14,2	-0,1	2.070	17,4	-1,4
0339	Freiheit	33,8	225	27,9	17,0	75	9,3	-7,8
03	Spandau Mitte	41,1	6.076	17,0	1,0	6.039	16,9	-1,4
05	Spandau	44,0	39.302	16,8	0,7	52.355	22,3	-0,4
00	Berlin	42,8	557.436	15,4	0,8	690.832	19,1	0,0

Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0310	Eckschanze	239	269	90	322	1.752	482	508	171
0311	Eiswerder	363	576	173	405	1.970	539	754	786
0312	Kurstraße	548	593	213	707	3.445	704	658	148
0313	Ackerstraße	414	485	200	647	3.169	800	706	163
0314	Carl-Schurz-Straße	641	769	278	1.017	5.590	1.526	1.564	506
0339	Freiheit	80	115	30	75	356	76	54	21
03	Spandau Mitte	2.285	2.807	984	3.173	16.282	4.127	4.244	1.795
05	Spandau	13.556	19.032	6.714	18.191	95.003	29.779	39.614	12.741
00	Berlin	209.258	264.907	83.271	254.607	1.677.398	429.883	521.131	169.701

Einwohner/-innen nach Altersgruppen absolut
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Altersklassen Anteil in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0310	Eckschanze	6,2	7,0	2,3	8,4	45,7	12,6	13,3	4,5
0311	Eiswerder	6,5	10,3	3,1	7,3	35,4	9,7	13,5	14,1
0312	Kurstraße	7,8	8,5	3,0	10,1	49,1	10,0	9,4	2,1
0313	Ackerstraße	6,3	7,4	3,0	9,8	48,1	12,2	10,7	2,5
0314	Carl-Schurz-Straße	5,4	6,5	2,3	8,6	47,0	12,8	13,2	4,3
0339	Freiheit	9,9	14,3	3,7	9,3	44,1	9,4	6,7	2,6
03	Spandau Mitte	6,4	7,9	2,8	8,9	45,6	11,6	11,9	5,0
05	Spandau	5,8	8,1	2,9	7,8	40,5	12,7	16,9	5,4
00	Berlin	5,8	7,3	2,3	7,1	46,5	11,9	14,4	4,7

Anteil Einwohner/-innen nach Altersgruppen in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Räumliche Ebene		Veränderung von 2010 bis 2015 in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
0310	Eckschanze	1,6	2,4	0,5	-1,6	1,5	0,5	-1,9	-0,7
0311	Eiswerder	-0,4	3,5	0,1	-1,0	0,7	0,5	-1,1	0,7
0312	Kurstraße	1,2	1,9	0,4	-1,2	1,9	-0,8	-1,1	-0,9
0313	Ackerstraße	1,0	2,1	0,0	-1,1	0,1	0,8	-0,4	0,5
0314	Carl-Schurz-Straße	0,7	1,7	-0,1	-0,9	2,1	0,3	-1,1	-0,3
0339	Freiheit	7,8	12,1	-0,5	1,9	-2,8	-8,4	-6,6	-1,2
03	Spandau Mitte	0,9	2,4	0,1	-1,1	1,3	0,1	-1,2	-0,2
05	Spandau	0,7	3,0	0,0	-0,6	0,4	-0,1	-0,8	0,4
00	Berlin	0,4	1,9	0,1	-1,4	0,5	0,2	-0,6	0,5

Veränderung der Einwohner/-innen nach Altersgruppen von 2010 bis 2015 in Prozent

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund

Leitthema „Ausgewogenheit der Demographischen Struktur“ und Kernindikatoren B3 und B4

Der Kernindikator **B3** verweist einerseits auf die Bedingungen des Wohnungsmarkts und die Wohnungswahl der Eltern, andererseits auf die daraus resultierenden Rahmenbedingungen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeitanstalten und im öffentlichen Raum. Er verweist nicht prinzipiell auf Probleme und Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren z.B. Arbeitslosigkeit, Schulabschluss oder Armut lassen sich Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Der Indikator verweist insbesondere auf einen erhöhten Bedarf an interkulturellen fachpolitischen Strategien und interkulturelle Kompetenzen bei deren Umsetzung in der Kita, Schule und der Jugendarbeit, während der Indikator **B4** dies in Bezug auf „Kultursensible Altenhilfe“ und bei den Trägern ambulanter und stationärer Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen tut.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahre in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	3.808	62,7	8,8	52,4	47,1
B4	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	975	16,1	2,1	10,5	10,4
	Einwohner/-innen (EW)	35.697	100,0	0,0	100,0	100,0
	Deutsche ohne Migrationshintergrund	21.301	59,7	-7,4	68,4	70,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	5.905	16,5	0,0	15,7	12,7
	Ausländer	8.491	23,8	7,4	15,9	17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.4 Wanderungen

Leitthema „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und Kernindikatoren C2 und C3

Der Indikator **C2** gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

Der Indikator **C3** gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner/-innen	1.096	3,1	2,7	2,1	1,4
C3	Wanderungssaldo Einwohner/-innen unter 6 Jahren je 100 Einwohner/-innen unter 6 Jahren	145	6,3	6,3	4,7	0,9
	Wanderungsvolumen gesamt	11.420	32,0	1,1	25,5	25,1

Wanderungssaldo und -volumen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Prognose- jahr	Einwohner/-innen nach Altersklassen (absolut) ¹								SPA 1 gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter			
2015	5.754	7.687	2.668	7.835	41.319	12.600	15.745	5.861	99.469	234.630	3.610.156
2017	5.087	8.041	2.700	7.951	41.782	13.199	15.579	6.338	101.692	240.860	3.690.207
2020	6.201	8.674	2.651	7.980	41.557	14.403	15.107	7.343	103.916	244.363	3.752.709
2025	5.868	8.945	2.905	7.608	40.535	14.779	15.469	8.283	104.392	246.148	3.809.495
2030	5.630	8.787	3.046	7.931	40.375	13.182	17.400	8.534	104.885	247.800	3.828.200
Veränderung 2030 gegen- über 2017 in %	10,67	9,28	12,81	-0,25	-3,37	-0,13	11,69	34,65	3,14	2,88	3,74

¹ Daten beziehen sich auf den Prognoseraum SPA 1 (BZR Hakenfelde, BZR Falkenhagener Feld, BZR Spandau-Mitte)

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3 Soziale Situation

Die BZR ist im Vergleich zum Bezirk Spandau überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit und Transferabhängigkeit betroffen. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit 47,2% leicht unter dem bezirklichen Anteil von 48,3%.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit und der Anteil der nicht erwerbsfähigen Empfänger von Transferleistungen unter 15 Jahren sind überdurchschnittlich. Die Arbeitslosigkeit ist leicht rückläufig. Der Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften liegt mit 50,0% geringfügig unter den Werten von Spandau und Berlin.

Die Altersarmut in der BZR liegt mit 7,6% nur geringfügig über den Werten vom Bezirk Spandau und Berlin.

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2015 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden folgende Entwicklungsindexe für die sechs Planungsräume (PLR) ermittelt:

Sehr niedriger Entwicklungsindex: 1 PLR (Kurstraße)

Niedriger Entwicklungsindex: 3 PLR (Eiswerder, Eckschanze, Ackerstraße)

Mittlerer Entwicklungsindex: 2 PLR (Carl-Schurz-Straße, Freiheit)

Für PLR mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse konzentrierte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer hohen sozialen Belastung eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht ebenfalls stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, dem auf gesamtstädtischer Ebene durch die in dieser Gebietskulisse ebenfalls erfolgte Ausweisung von Quartiersmanagementgebieten bereits entsprochen worden ist.

Für PLR mit einem mittleren Statusindex besteht aufgrund ihrer durchschnittlichen sozialen Belastung eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Es besteht daher kein stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf, aber möglicherweise in einzelnen PLR ein Präventionsbedarf.

Der mittlere Entwicklungsindex bei dem PLR Freiheit ist nur im Südwesten zu finden, da der PLR zum größten Teil von Gewerbe geprägt ist.

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Leitthema „Indexbewertung für sozialräumliche Entwicklung“ und die Kernindikatoren F1-F4

Die Indikatoren **F1-F4** geben Hinweise darauf, wie hoch der Anteil der Einwohner/-innen in der BZR ist, deren direktes Lebensumfeld eine überdurchschnittlich hohe/mittlere/niedrige Dichte von sozialen Problemen aufweist. Für Planungsräume mit einem sehr niedrigen Statusindex besteht aufgrund ihrer überdurchschnittlich hohen sozialen Belastung die höchste Wahrscheinlichkeit, dass sie benachteiligend auf die Chancen der Bewohner/-innen wirken. Hier besteht besonderer stadtentwicklungspolitischer Interventionsbedarf.

F5 gibt Hinweise auf die **relative soziale Problemdichte** in der Bezirksregion (BZR) und die **Entwicklungsrichtung** der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren - jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen. Für eine Bewertung der **absoluten** Problemdichte oder Veränderungen sind die jeweiligen (im MSS ausgewiesenen) Anteilswerte der Index-Indikatoren hinzuziehen.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der EW in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	6.770	19,5	1,3	20,5	10,4
F2	Anteil der EW in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	15.758	45,5	30,3	20,8	12,3
F3	Anteil der EW in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	12.119	35,0	-31,6	43,7	64,9
F4	Anteil der EW in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	0	0,0	0,0	14,9	12,4

Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D1 und D2

Kernindikator **D1** gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner/-innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner/-innen.

Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten (**D2**). Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z.B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	11.588	47,2	6,2	48,3	49,8
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern/-innen im Alter 15 bis unter 65 Jahre	2.866	11,7	-2,4	9,3	7,5

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.3 Transferabhängigkeit

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D4 und D4+

Der Kernindikator **D4** gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner/-innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

Der Kernindikator **D4** trifft Aussagen zu Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohner/-innen im Alter unter 65 Jahre. In der Weiterentwicklung wurde der Kernindikator dahingehend überarbeitet, dass der Kernindikator **D4+** den Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohner/-innen unter 65 Jahren (%) beschreibt.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern/-innen im Alter unter 65 Jahre	9.650	32,5	k.A.	25,9	19,6
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern/-innen unter 65 Jahren (%)	9.373	31,6	k.A.	25,1	19,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthemen „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und die Kernindikatoren D3, D5 sowie „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E7, E8

Der Kernindikator **D3** beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Jugendliche und junge Erwachsene sind in der Grundversicherung für Arbeitsuchende SGB II (umgangssprachlich „Hartz IV“) als besondere Zielgruppe definiert. Dies wird damit begründet, dass gerade bei dieser Gruppe die Qualifizierung verbessert und der Weg zum Arbeitsmarkt geebnet werden muss, um späterer Hilfebedürftigkeit vorzubeugen. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein.

Im Kontext der Bezirksregionenprofile wird der Kernindikator **D5** als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Am größten ist das Armutsrisiko für Kinder Alleinerziehender, Kinder aus kinderreichen Familien sowie Kinder mit Migrationsgeschichte und Kinder aus Familien mit geringeren Zugangschancen zum Bildungssystem.

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“

Der Kernindikator **E7** gibt Hinweise auf das **besondere Armutsrisiko von Alleinerziehenden** und damit auf eine besondere Belastungssituation, die statistisch gesehen zu einem **erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe** führt.

Der Indikator **E8** gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls. Eine regional oder bezirklich erhöhte Hilfedichte ist mehrdeutig und weist nicht eindeutig auf strukturelle Nachteile und besondere Unterstützungsbedarfe, Defizite im sozialraumorientierten Handeln oder eine besondere Angebotsstruktur hin.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern/-innen der Altersgruppe ⁶	309	7,4	-0,7	5,8	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern/-innen dieser Altersgruppe	2.583	50,7	k.A.	40,6	31,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	826	50,5	2,0	53,0	51,6
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern/-innen im Alter unter 21 Jahren	275	3,8	-0,5	3,6	3,6

Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

Leitthema „Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken“ und der Kernindikator D6

Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht (D6). Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein **Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. –einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist.** Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagenspezifisch bzw. kleinräumig differenziert aber sehr unterschiedlich dar. In Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner/-innen dieser Altersgruppe ⁷	459	7,6	2,4	5,3	5,5

Empfänger/innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4 Bildungssituation

Die BZR weist im Spandauer Vergleich deutlich überdurchschnittliche Anteile von Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache und von Schülern/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung auf.

Der Anteil von Kindern in einer Kindertagesbetreuungseinrichtung liegt deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Der Anteil der Einschüler/-innen mit Sprachdefiziten ist im Vergleich zum Bezirk überdurchschnittlich hoch.

4.1 Vorschulische Bildung

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und der Kernindikator A6 und „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E1, E4

Der Kernindikator **A6** gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertagesstätten und Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT). Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu. Die Erkenntnis ist gewachsen, dass eine gute und frühzeitige Förderung der Kinder für deren Sozialisation und Bildungsweg von großer Bedeutung ist. Kindertagesbetreuung erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Elternzeit.

Der Kernindikator **E1** gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch.

Der Kernindikator **E4** gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Kitabesuch leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Aus fachlichen Gründen werden nicht zu allen Kernindikatoren Aussagen zur Aufmerksamkeitsstufe getroffen (E1, E4).

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren ¹	1.287	56,3	0,3	62,6	67,2
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen	285	37,0	3,0	24,9	21,9
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen	624	80,2	-0,5	86,2	88,6

¹ gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/-innen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

4.2 Schulische Bildung

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E5, E6

Der Kernindikator **E5** wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler/-innen“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt. Die Betrachtung wird auf öffentliche Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultyp durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht. Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler/-innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

Der Kernindikator **E6** gibt Hinweise auf die Einkommensarmut der Familien von Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen und damit auf erschwerte Lernbedingungen dieser Schüler/-innen. Der Indikator wird zusammen mit dem Indikator „Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache“ von SenBJW herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	1.183	59,5	9,5	47,4	42,2
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen	1.168	58,8	12,3	46,1	38,7

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen

Ausgewählte Daten zu Schüler/-innen an öffentlichen Grundschulen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

Auswirkung ndH- /Lmb-Anteil im Grundschulbereich nach § 4 Abs. 8 GsVO:

Jede Klasse in der Schulanfangsphase besteht grundsätzlich aus 23 bis 26 Schüler/-innen. An Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent aller Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind, und in Klassen mit Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beträgt die Größe der Klasse davon abweichend 21 bis 25 Schülern/-innen.

Oberschulbereich (§ 5 Abs. 7 Sek I-VO):

Am Gymnasium darf in Jahrgangsstufe 7 eine Höchstgrenze von 32 Schüler/-innen pro Klasse nicht überschritten werden. An der Integrierten Sekundarschule beträgt die Höchstgrenze 26 Schülern/-innen für Klassen der Jahrgangsstufen 7 und 8. In der Jahrgangsstufe 7 kann die Höchstgrenze an der Integrierten Sekundarschule von der zuständigen Schulbehörde in Abstimmung mit den betroffenen Schulen aus schulorganisatorischen Gründen für einzelne oder alle Klassen auf 25 Schülern/-innen je Klasse abgesenkt werden. Die Höchstgrenzen gemäß Satz 1 bis 3 können von der zuständigen Schulbehörde auf Antrag der Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung reduziert werden, wenn auf Grund der Zusammensetzung der Klassen ein erhöhter Förderbedarf begründet ist. Dies ist insbesondere der Fall bei Klassen mit Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bei Schulen, an denen entweder mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen nichtdeutscher Herkunftssprache sind oder an denen die Erziehungsberechtigten von mindestens 40 Prozent der Schülern/-innen von der Zahlung eines Eigenanteils zur Beschaffung von Lernmitteln befreit sind.

5 Gesundheitliche Situation

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bei der Körperkoordination liegt mit 17,3% noch über dem hohen Spandauer Vergleichswert von 15,4%. Die Werte für die Anteile der Einschüler/-innen mit Defiziten bei der Visuomotorik und Sprachentwicklung liegen auch deutlich über den Vergleichswerten vom Bezirk und Berlin. Auffällig ist, dass es besonders in der Sprachentwicklung (Pluralbildung) eine Veränderung von +28,8% im Vergleich zu den ESU Daten 2012 gab. Damit liegt dieser Wert überdurchschnittlich hoch.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit Adipositas und Übergewicht liegt leicht über dem Spandauer Durchschnitt.

Der Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masernimpfschutz liegt mit 92,8% ebenfalls etwas unter dem Spandauer Durchschnitt (93%).

5.1 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Leitthema „Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ und die Kernindikatoren E2, E3

Die Visuomotorik (**E2**) ist eine wichtige Voraussetzung für das Schreiben lernen und weitere schulische Lernprozesse. Der Kernindikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler/-innen mit auffälligem Testergebnis im Testbereich „Visuomotorik“.

Übergewicht im Vorschulalter (**E3**) wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter gesehen. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

Indikator	Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin ¹
	absolut	Anteil in %	Veränderung zu ESU 2012 in %	Anteil in %	Anteil in %
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten bzgl.					
- Körperkoordination	59	17,3	+0,3	15,4	13,6
- Visuomotorik	96	27,4	+6,4	21,8	21
Anteil der Einschüler/-innen mit Defiziten in der Sprachentwicklung					
- Sätze nachsprechen	159	47	+19,7	30,1	13,6
- Pluralbildung	158	46,7	+28,8	21,3	10,3
Anteil der Einschüler/-innen mit Übergewicht und Adipositas (Körpergewicht >=90.Perzentile)	48	14	+2,4	12	•9,8
Anteil der Einschüler/-innen mit ausreichendem Masern-Impfschutz (2-malige Impfung)	284	92,8	+1,2	93	•92,5

¹ Quelle: Einschuluntersuchungen in Berlin 11/2015 bis 9/2016

Quelle: BA Spandau, Abt. Soziales und Gesundheit, Gesundheitsamt: Einschuluntersuchungen in Berlin

6 Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Die BZR umfasst die Spandauer Altstadt, die Neustadt und das Gewerbegebiet an der Freiheit und verfügt so über nahezu das ganze Spektrum der Spandauer Wirtschafts- und Gewerbestruktur. Sie bildet so einen nicht nur für Spandau bedeutsamen Arbeits- und Gewerbestandort.

6.1 Beschreibung der Situation

In der BZR Spandau Mitte befindet sich die historische Altstadt mit ihrer Fußgängerzone, die zusammen mit dem Einkaufszentrum Spandau-Arcaden (in der BZR Wilhelmstadt) das Hauptzentrum des Bezirks zur überregionalen Versorgung der Bevölkerung mit Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen bildet.

Die Neustadt als vorwiegend gründerzeitlich geprägtes durchmischtes Quartier verfügt mit der Schönwalder Straße über eine eigene Einkaufsstraße und über integrierte Gewerbestandorte. Im PLR Eiswerder befinden sich zudem eine Gewerbefläche auf der Insel Eiswerder und eine ehemals militärisch genutzte Gewerbefläche im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit Handwerksbetrieben, die einen hohen Leerstand aufweist.

Im PLR Freiheit liegen große Gewerbeflächen mit einem hohen Anteil an verarbeitendem Gewerbe (Blacky Dress, Hege- mann-Gruppe, Seyd & Heinrichs, Wild) und einer Fachmarkt-Agglomeration (IKEA, Bauhaus, Luna Restaurant GmbH).

6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

	Berlin	Bezirk Spandau	BZR Spandau Mitte	Anteil Anzahl in BZR an Bezirk Spandau in %
Betriebe¹	168.208	6.660	1.351	20,29
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	1.112.310	55.733	10.130	18,18

¹ Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten(am Arbeitsort), die im Bearbeitungsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) im Betrieben, die im Berichtsjahr des Unternehmensregisters noch aktiv waren insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Mai 2014

7 Wohnsituation

Die BZR ist geprägt von einem Gebäudebestand verschiedenen Baualters. Die Altstadt wurde auf historischem Grundriss bis in die 1980er Jahre wiederaufgebaut. Westlich des Altstädter Rings schließen sich an die Seegefelder Straße offene Zeilenbauten der 1950er-1960er Jahre an. Die Neustadt hingegen ist vorwiegend von gründerzeitlichen Bauten geprägt. Östlich der Havel ist nur der unmittelbar an der Altstadt liegende Teil Stresow bewohnt.

Die BZR verfügt im Spandauer Vergleich über einen deutlich überdurchschnittlichen Anteil von Wohnungen in einfacher Wohnlage (nach Mietspiegel). Die Wohndauer ihrer Bewohner/-innen liegt unter dem bezirklichen Durchschnitt.

7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Der Wohngebäudebestand befindet sich bedingt durch die Baustruktur bis auf wenige Ausnahmen im Eigentum einzelner Eigentümer. Größere Eigentümer finden sich nur im PLR Carl-Schurz-Straße (GEWOBAG und GSW) und im PLR Eiswerder (Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG).

Mit 74,2% wohnt der größte Anteil der Einwohner/-innen der BZR Spandau Mitte in einer einfachen Wohnlage. Dieser Wert liegt sehr deutlich über dem von Spandau (63,6%) und Berlin (40,4%). Der Anteil der Einwohner/-innen, die in einer mittleren Wohnlage wohnen, ist im Vergleich zum Bezirk unterdurchschnittlich ausgeprägt und weicht sehr stark vom Berlinweiten Wert ab.

Die Wohndauer der Bewohner/-innen in der BZR liegt unter dem Berliner und Spandauer Durchschnitt.

7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Leitthemen „Attraktivität als Wohnort“ und die Kernindikatoren A1-A3 sowie „Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung“ und der Kernindikator C1

Wohnlage

Die Kernindikatoren **A1-A3**, Anteil der Einwohner/-innen in einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, sind nur eingeschränkt aussagekräftig, da die Zuordnung häufig nicht zutreffend ist und eine Differenzierung nach Innenstadt und Stadtrand nicht stattfindet. Außerdem können aus dieser Angabe keine Handlungsempfehlungen für ein steuerndes Eingreifen der Verwaltung abgeleitet werden.

Einfache Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit sehr wenigen Grün- und Freiflächen, überwiegend ungepflegtem Straßenbild und/oder schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete). Bei starker Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe. In Stadtrandlagen in Gebieten mit erheblich verdichteter Bauweise oder mit überwiegend offener Bauweise, oft schlechtem Gebäudezustand: (z.B. Fassadenschäden, unsanierte Wohngebiete), ungepflegtem Straßenbild (z.B. unbefestigten Straßen), ungünstigen Verkehrsverbindungen und wenigen Einkaufsmöglichkeiten.

Mittlere Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit normalem Straßenbild (nicht von Gebäudeschäden geprägt), gutem Gebäudezustand: (z.B. sanierte Wohngebiete, Neubaugebiete), wenigen Grün- und Freiflächen. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, durchschnittlichen Einkaufsmöglichkeiten und normalem Verkehrsanschluss, ohne Beeinträchtigung von Industrie und Gewerbe.

Gute Wohnlage: In Gebieten des inneren Stadtbereichs mit überwiegend geschlossener, stark verdichteter Bebauung mit Grün- und Freiflächen, gepflegtem Straßenbild (guter Gebäudezustand), sehr gutem Verkehrsanschluss, guten bis sehr guten Einkaufsmöglichkeiten und gutem Image. In Gebieten mit überwiegend offener Bauweise, starker Durchgrünung, gepflegtem Wohnumfeld mit gutem Gebäudezustand, gutem Image und normaler Verkehrsanbindung.

Wohndauer

Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer (**C1**) mit **Stabilität** in Verbindung gebracht. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) sind Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt als bei längerer Wohndauer. Dies dürfte auch für nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke gelten, da sie häufig erst über Jahre entstehen.

Auf der **lokalen Ebene** korrespondiert dieser Kernindikator mit dem Durchschnittsalter der Einwohner/-innen. Ältere Menschen tendieren mehr zum Bleiben als junge Menschen. Entscheidungen für Bleiben oder Wegziehen können freiwillig oder unfreiwillig sein. Welcher dieser Umstände zutreffend ist, kann mit dem Indikator allein nicht nachgewiesen werden. Schließlich beeinflussen auch baulicher Niedergang, Neubauten oder Aufwertungen den Indikator „Wohndauer“. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und vor allem die Fertigstellung größerer Wohnanlagen haben darauf maßgeblichen Einfluss. Zu beachten sind also komplexe Zusammenhänge und Hintergründe. Bei auffälligen Daten und Datensprüngen sind diese näher zu betrachten.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in einfacher Wohnlage ²	26.504	74,2	2,8	63,6	40,4
A2	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in mittlerer Wohnlage ²	9.131	25,6	-2,9	34,8	43,2
A3	Anteil der Einwohner/-innen ¹ in guter Wohnlage ²	0	0,0	0,0	1,5	16,3
C1	Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	18.221	53,9	-0,2	61,7	61,9

¹ Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4.773 (2015), 7.882 (2014) sowie 1.235 (2010) Einwohner/-innen.

² Einschließlich der Wohnlage mit höherer Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8 Soziale Infrastruktur

In der BZR Spandau Mitte befinden sich außerordentlich viele Schulen und Sportanlagen. Zudem ist ein Großteil der Spandauer kulturellen und Weiterbildungsangebote der Volkshochschule, Musikschule und Bibliothek zentral in der Altstadt zu finden.

Für die ca. 2.290 Kinder bis unter sechs Jahren stehen in der BZR 21 Kindertagesstätten mit 1.853 genehmigten Plätzen zur Verfügung.

Die BZR verfügt über 13 Schulen, darunter sechs Grundschulen, eine integrierte Sekundarschule, drei Gymnasien, eine Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt und zwei Privatschulen.

Die Leistungsdichte für Hilfen zur Erziehung liegt deutlich unter dem Spandauer Durchschnitt. Dies gilt insbesondere für ambulante Hilfen.

	öffentlich	EKTs	Freie Träger- schaft	Private Träger- schaft	BZR
Kindertagesstätten	3	6	10		19(+2)
Schulen und schulbezogene Einrichtungen	10			1	11
_Grundschulen	5			1	6
_Integrierte Sekundarschulen	1				1
_Gymnasien	3				3
_Sonderschulen	1				1
_Berufliche Schulen (OSZ)					
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen	1		3		4
Einrichtungen für Senioren	1		1	5	7(+1)
_Wohnen			1	4	
_Pflege				1	
_Freizeit	1				
Einrichtungen für besondere Zielgruppen					
Einrichtungen der Stadtteilarbeit	3		5		8
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen	17				17
_VHS	4				4
_MS	4				4
_Bibliotheken*	4				4
_Geschichte	3				3
_Sonstige	2				2
Gesundheitseinrichtungen	10				10
Sporteinrichtungen					16
Weitere Einrichtungen					
Grünflächen	29				29
Spielplätze	28				28

Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft

* inkl. Haltestellen Fahrbibliothek

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0311	AWO-Kita Wundertüte	Neuendorfer Str. 56, 13585 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	146	140	140	Multikultureller pädagogischer Schwerpunkt, Integration von Kindern mit Behinderung, Integration von Migrationskindern
0311	Kita/Kinder in Bewegung (KiB)	Brauereihof 1, 13585 Berlin	Kinder in Bewegung gGmbH Gemeinnützige Kindergarten-Trägergesellschaft des Berliner Sports	F	103	110	100	Pädagogischer Schwerpunkt: Körper und Bewegung
0312	Villa Purzelbaum	Kirchhofstr. 35, 13585 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	110	135	108	Pädagogischer Schwerpunkt: Körper und Bewegung
0312	EKT - Kinderhaus Gruberzeile	Jagowstr. 16, 13585 Berlin	Kinderhaus Gruberzeile e.V.	EKT	20	20	20	Situationsansatz
0312	EKT Oscar	Neuendorfer Str. 72, 13585 Berlin	Oscar e.V.	EKT	24	24	24	Situationsansatz
0312	Kita Neuendorfer Str. 3/Kitas Nordwest	Neuendorfer Str. 3, 13585 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	157	159	152	k.A.
0312	EKT - Dreiecke und Kreise	Jagowstr. 16A, 13585 Berlin	Kinderladen Dreiecke & Kreise e. V.	EKT	24	24	24	k.A.
0312	EKT - Oscar	Neuendorfer Str. 73, 13585 Berlin	Oscar e.V.	EKT	16	17	17	Situationsansatz
0312	Kita Lasiuszeile	Lasiuszeile 6, 13585 Berlin	Juwo-Kita gGmbH	k.A.	91	87	87	k.A.
0313	AWO-Kita Sternschnuppe	Falkenseer Chaussee 8, 13583 Berlin	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Spandau e.V.	F	195	195	195	Deutsch-Türkische Angebote
0313	Kita Blumenstr.	Blumenstr. 14, 13585 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	119	160	120	k.A.
0313	Kita Ackerstrasse	Ackerstr. 23, 13585 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	115	130	115	k.A.
0313	EKT - Spreebande	Falkenhagener Str. 10, 13585 Berlin	Die Spreebande e.V.	EKT	16	18	17	k.A.
0314	Kita Münsingerstr. 3/Kitas Nordwest	Münsingerstr. 3, 13597 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest	Ö	101	103	78	k.A.
0314	Kita der Ev. Kirchengem. St. Nikolai	Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin	Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai	F	74	75	75	Situationsansatz
0314	Kita der Kath. Kirchengem. St. Marien	Hasenmark 2, 13585 Berlin	Kath. Kirchengemeinde St. Marien	F	51	55	55	k.A.
0314	Kita Vogelnest	Galenstr. 29, 13597 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	110	120	113	k.A.
0314	Schüler- und Kinderladen Spandau	Plantage 8, 13597 Berlin	Elterninitiierte Kindertagesstätte Schüler- und Kinderladen Spandau e.V.	EKT	26	26	26	k.A.

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität belegt	Kapazität genehmigt	Kapazität belegbar	Besonderheiten
0314	Kita der Ev. Kirchengem. St. Nicolai	Behnitz 3, 13597 Berlin	Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai	F	73	75	75	k.A.
0314	Kita Schatztruhe	Heidereuterstr. 31, 13597 Berlin	Havel-Kids Kinderbetreuung gGmbH	F	69	80	75	k.A.
0314	Kleiner Fratz	Flankenschanze 48, 13585 Berlin	Kleiner Fratz GmbH	k.A.	83	100	100	Situationsansatz

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten sind von Eltern gegründete Vereine (EKT)
 Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

In der BZR befinden sich fünf öffentliche Grundschulen, eine öffentliche integrierte Sekundarschule, drei öffentliche Gymnasien, eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie zwei private Schulen.

Öffentliche Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart ¹	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0310	30. Schule (Grundschule)	Hügelschanze 8-9, 13585 Berlin Filiale: Askaniering 42, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	280	Ganztagsschule in offener Form, Schulstation, Einzelintegration, Konfliktlotsen, Schülerlotsen, Lesepaten, Schularbeitszirkel
0310	Schule am Grüngürtel	Askaniering 42, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	SO	k.A.		92	Ganztagsschule in offener Form, Schulen mit sonderpäd. Förderschwerpunkt, Schulstation, Förderung sozial-emotionaler und psychomotorischer Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen; Meditation; Konfliktlotsen; Schülerparlament
0312	Lynar-Grundschule	Lutherstr. 19-20, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	378	Ganztagsschule in offener Form, Streitschlichter
0313	Charlie-Rivel-Grundschule	Flankenschanze 20, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	413	Ganztagsschule in offener Form, Einsatz von Konfliktlotsen; Schülerparlament
0313	Kant-Gymnasium	Bismarckstr. 54, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	GYM	4,5	522 (nur Sek I)	696	ab Jahrgangsstufe 5 beginnende Züge, altsprachliche Züge (Latein ab Jahrgangsstufe 5)
0313	Wolfgang-Borchert-Schule (Integrierte Sekundarschule)	Blumenstr. 13, 13585 Berlin	Bezirk	Ö	ISS	6,0	600	591	Ganztagsschule in teilgebundener Form, MSA-Vorbereitungskurse; Hausaufgabenbetreuung; Teilnahme am Projekt Roberta (vom Fraunhofer Institut entwickeltes Projekt über Robotertechnik für Mädchen und junge Frauen)
0314	Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule	Grunewaldstr. 8, 13597 Berlin	Bezirk	Ö	GS	3,0	432	326	Beratungsstelle für Sprachbehinderte, Ganztagsschule in offener Form, Lerngruppen für Leserechtschreibschwierigkeiten, Sonderpäd. Kleinklassen mit Förderschwerpunkt Sprache
0314	Askanier-Grundschule	Borkzeile 34, 13583 Berlin	Bezirk	Ö	GS	2,5	360	380	Ganztagsschule in offener Form, mathematisch-naturwissenschaftliches Profil, Teilnahme am Projekt "Bildungskette Naturwissenschaften in Spandau"

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart ¹	Züge	Kapazität gem. Zügigkeit (GS: 144 SuS je Zug ISS: 100 SuS je Zug)	Tats. Belegung / Anzahl SuS	Besonderheiten
0314	Freiherr-vom-Stein-Oberschule	Galenstr. 40-44, 13597 Berlin	Bezirk	Ö	GYM	4,5	522	817	ab Jahrgangsstufe 5 beginnende Züge, Berufsvorbereitung mit Qualifizierungsbau-steinen, bilinguale Angebote Deutsch/Englisch, Hochbe-gabtenförderung, Individuali-sierung des gymnasialen Bildungsganges, mathema-tisch-naturwissenschaftliches Profil
0314	Lily-Braun-Oberschule	Münsingerstr. 2, 13597 Berlin	Bezirk	Ö	GYM	4,0	464	666	bilinguale Angebote Deutsch/Englisch, bilinguale Angebote Deutsch/Französisch, Partnerschaften mit Schulen in Asnières und Chevreuse (Frankreich) und Peking (VR China)

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

SuS = Schülerinnen und Schüler

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Private Schulen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Schulart	Züge	Einrich-tung Kapazität belegt zum Stichtag	Besonderheiten
0314	Katholische Schule Bernhard Lichtenberg (Grundschule)	Hohenzollernring 156-159, 13585 Berlin	juristische Person	P	GS	k.A.	314	Ganztagsschule in offener Form, Staat-lich anerkannte Ersatzschule

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

¹ GS = Grundschule, GYM = Gymnasium, ISS = Integrierte Sekundarschule, SO = Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Der Grundschulteil der Schule am Grüngürtel wurde im Schuljahr 2016/17 aufgelöst bzw. wurde zusammen mit der Birken-Grundschule zur 30. Schule (Grundschule). Der Sonderschulbereich der Schule am Grüngürtel besteht weiterhin. Die 30. Schule und die Schule am Grüngürtel (Sonderschule) arbeiten zusammen im Verbund.

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Angebote	Zielgruppe
0312	BDP Koeltzpark	Am Koeltzpark 4, 13585 Berlin	Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Berlin e.V.	F	82	k.A.	Kinder und Jugendliche
0312	BDP Mädchenladen	Lasiuszeile 2, 13585 Berlin	Bund Deutscher PfadfinderInnen Landesverband Berlin e.V.	F	24	k.A.	Kinder und Jugendliche
0312	Treffpunkt Lynarstraße	Lynarstraße 8, 13585 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	34	Spiel- und Bastel- sowie Sport- und Musikangebote; Hausaufgabenhilfe; Beratung für Jugendliche und Eltern	Kinder und Jugendliche
0313	Schülerclub Downtown	Blumenstraße 13, 13585 Berlin	Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.	F	92	k.A.	Jugendliche; Finanzierung über „Jugendarbeit an Schulen“

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote	Besonderheiten
0312	Familienzentrum Kita Lasiuszeile	Lasiuszeile 6, 13585 Berlin	Jugendwohnen Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Familienzentrum Stresow	Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Anerkannte freie Träger

PLR	Trägername	Anschrift	Art des Trägers	Leistungen/Angebote	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Hilfen zur Erziehung

Räumliche Ebene	Jahr	insgesamt	ambulant	stationär	teilstationär	Hilfequotient ambulant/ stationär
BZR Spandau Mitte	2015	277	115	156	6	0,74
Bezirk Spandau	2015	3.210	1.375	131	1.702	9,15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
	Keine					

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Das erstmal im August 2012 veröffentlichte Rahmenkonzept Kooperation Jugendhilfe und Schule in Spandau hat das Ziel, Rahmenbedingungen für bestmögliche Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen in Spandau zu schaffen. Eine aktualisierte Fassung dieses Rahmenkonzepts liegt seit Oktober 2015 vor. Wichtigste Zielstellungen sind dabei die Kooperation und gemeinsame Verantwortung von Jugendhilfe und Schule im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung, eine übergreifende, sozialräumlich bezogene Bildungsplanung, eine kooperative Finanzierung sowie eine verbindliche Kommunikations- und Verantwortungsstruktur (vgl. Bezirksamt Spandau von Berlin, Abteilung Jugend, Bildung, Kultur und Sport / Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft, Außenstelle Spandau: Bezirksliches Rahmenkonzept Schule und Jugendhilfe 2015 Spandau, 10/2015, S. 5).

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
0310	Seniorenwohnhaus	Marschallstr. 7-8, 13585 Berlin	Stiftung Hospital zum Heiligen Geist zu Berlin-Spandau	F	96	Wohneinrichtung
0311	Katharinenhof im Uferpalais	Brauereihof 19, 13585 Berlin	Katharinenhof Seniorenwohn- und Pflegeanlage Betriebs-GmbH	P	199 WE/ 42 Plätze	Vollstationäre Einrichtung und betreutes Wohnen
0311	Senioren- und Therapiezentrum „Haus Havelblick“ GmbH	Havelschanze 1, 3, 5, 13587 Berlin	Senioren- und Therapiezentrum „Haus Havelblick“ GmbH	P	184 WE/344 Plätze	Vollstationäre Einrichtung und betreutes Wohnen
0311	Senioren- und Therapiezentrum „Haus Havelblick“ GmbH	Havelschanze 1, 3, 5, 13587 Berlin	Senioren- und Therapiezentrum „Haus Havelblick“ GmbH	P	30	Tagespflege
0311	Hauptstadtpflege Dr. Hermann-Kantorowicz-Haus	Schönwalder Str. 50-52, 13585 Berlin	Vivantes Forum für Senioren GmbH	P	103	Vollstationäre Einrichtung
0312	Seniorenwohnhaus	Kurstr. 12, 13585 Berlin	Privat-, Alten- und Pflegeheim Stauzenbach GmbH	P	69	Wohneinrichtung
0314	Seniorenklub Lindenufer	Mauerstr. 10a, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	120	Freizeiteinrichtung
0314	Pflegestützpunkt Spandau	Galenstr. 14, 13578 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.	Pflegestützpunkt

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0312	Nachbarschaftshaus Paule	Schönwalder Str. 23, 13585 Berlin	Ev. Luthergemeinde	Ö	k.A.
0312	Treffpunkt Regenbogen	Lynarstr. 9, 13585 Berlin	k.A.	F	k.A.
0312	Eulalia Eigensinn e.V.	Lutherstr.13, 13585 Berlin	k.A.	F	k.A.
0312	Baptistengemeinde	Jagowstr. 13, 13585 Berlin	k.A.	F	k.A.
0312	Moscheeverein	Lynarstr. 17, 13585 Berlin	k.A.	F	k.A.
0312	QM Spandauer Neustadt, Vor-Ort-Büro	Kurstr. 5, 13585 Berlin	k.A.	F	k.A.
0314	Ev. St. Nikolai Gemeinde	Havelstr. 16, 13597 Berlin	Ev. St. Nikolai Gemeinde	Ö	k.A.
0314	Katholische Kirchengemeinde St. Marien	Flankenschanze 43-45, 13585 Berlin	Katholische Kirchengemeinde St. Marien	Ö	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen (bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

PLR	Infra. Kürzel	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0310	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Hügelschanze 8-9, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0310	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Marschallstraße 8, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0311	VHS	VHS Spandau/ Filiale Neustadt	Eiswerderstraße 7, 13585 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0311	Musik	Musikschule Spandau/ Filiale Neustadt	Eiswerderstraße 7, 13585 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	VHS	VHS Spandau	Moritzstraße 17, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	VHS	Haus der Volkshochschule (alt)	Kirchgasse 3, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	VHS	Haus der Volkshochschule (neu)	Carl-Schurz-Straße 17, 13597 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Bib	Stadtbibliothek Spandau	Carl-Schurz-Straße 13, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	Bib	Fahrbibliothek Spandau (Haltestelle)	Grenadierstraße 1, 13597 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Musik	Kulturhaus Spandau	Mauerstraße 6, 13597 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Musik	Lily-Braun-Oberschule	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Musik	Musikschule Spandau	Moritzstraße 17, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kunst und Kultur

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0314	Kulturhaus Spandau	Mauerstraße 6, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Theatergruppen, Programmkino, Ausbildungsrestaurant, Selbsthilfegruppe sowie Nutzung durch Jugendtheaterwerkstatt, VHS, Musikschule, Kitas und Schulen
0314	Historischer Keller	Carl-Schurz-Straße 49/51, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Nutzung durch wechselnde Ausstellungen von jungen Künstlern
0314	Archäologischer Keller	Reformationsplatz 3-4, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	Varianta Theater	Carl-Schurz-Straße 59, 13597 Berlin	Spandauer Volkstheater Varianta e.V.	F	k.A.
0314	Gotisches Haus	Breite Straße 32, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Außenstelle des Stadtgeschichtlichen Museums mit wechselnden Ausstellungen, Tourismusinormation

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Neben den hier aufgeführten Einrichtungen des Gesundheitswesens, wird die BZR durch bezirkszentrale Standorte (in der Spandauer Altstadt und ihrem Umfeld sowie in anderen BZR) versorgt.

Krankenhäuser

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0312	Vivantes Klinikum Spandau	Neue Bergstraße 6, 13585 Berlin	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH	P	Chirurgie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie; teilstationäre Behandlungen, Bettenanzahl: 554

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Gesundheitseinrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0314	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Carl-Schurz-Straße 17, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0314	Gesundheitsamt mit Kinder- und Jugendgesundheitsdienst mit zahnärztlichem Dienst, Sozialpsychiatrischem Dienst und Beratungsstelle für behinderte Menschen	Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Psychiatrie- und Suchthilfe

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
0312	Psychologische Beratungsstelle für Erziehung und Familienberatung	Kirchhofstr. 30, 13585 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	k.A.
0312	Klinikum Spandau, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Neue Bergstr. 6, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.
0314	Jugend- und Suchtberatung	Hasenmark 3, 13585 Berlin	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.	F	k.A.
0314	Vista Spandau-Beratungsstelle für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen in Spandau	Carl-Schurz-Str. 31, 13597 Berlin	VISTA gGmbH	F	k.A.
0314	Planungs- und Koordinierungsstelle Spandau Psychiatriekoordination	Galenstr. 14, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	Planungs- und Koordinierungsstelle Spandau Koordination der Suchthilfe und Suchtprävention	Galenstr. 14, 13597 Berlin	Bezirksamt Spandau	Ö	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Spandau-Mitte
0314	Berliner Krisendienst Region West Standort Spandau	Charlottenstr. 13, 13597 Berlin	k.A.	k.A.	k.A.

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freier Träger (F), privat (P)

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

Kinderärzte

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
	Keine				

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

PLR	Name	Anschrift	Geeignet für Sportart	Fläche in qm	Fachvermögen	Besonderheiten
0310	SpA Grüngürtel	Askaniering 149, 13585 Berlin	Leichtathletik	7.966	Schul- und Sportamt	Großspielfeld, Kleinspielfeld <5.000qm, LAEA (Kugelstoßen, Laufbahn, Springen), Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m)
0310	SpA zur Schule am Grüngürtel	Hohenzollerling 40, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=27x45m), Kleinspielfeld <5.000qm
0310	Schule am Grüngürtel (SL)	Askaniering42, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Kleinsthalle, Sportraum, Kleinspielfeld <5.000qm
0310	Birken-Grundschule	Hügelschanze 8-9, 13585 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0311	SpA Am Fehrbelliner Tor	Hohenzollerling 64, 13585 Berlin	k.A.	6.400	Schul- und Sportamt	Großspielfeld
0311	SpA An der Streitstr.	Askaniering 86, 13587 Berlin	k.A.	7.674	Schul- und Sportamt	Großspielfeld
0312	Lynar-Grundschule	Lutherstraße 19-20, 13585 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), LAEA (Springen)
0313	Kant-Gymnasium	Bismarckstraße 54, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Sporthalle (>=27x45m), Kleinspielfeld <5.000qm
0313	Wolfgang-Borchert-Schule (Integrierte Sekundarschule)	Blumenstraße 13, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m)
0313	Charlie-Rivel-Grundschule	Falkenseer Damm 22-23, 13585 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=22x44m bis <27x45m), Jugend- und Mehrzweckraum, Gymnastikwiese, Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0314	Wolfgang-Borchert-Schule (Filiale)	Wolfgang-Borchert-Weg 2, 13585 Berlin	k.A.	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Kleinspielfeld <5.000qm
0314	Helmut-Schleusener Stadion	Falkenseer Chaussee 280, 13583 Berlin	Leichtathletik	15.727	Schul- und Sportamt	Jugend- und Mehrzweckraum, Rundlaufbahn, Großspielfeld, Gymnastikwiese, LAEA (Kugelstoßen, Laufbahn)
0314	Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule	Grunewaldstraße 8, 13597 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=15x27m bis <22x44m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0314	Askanier-Grundschule	Borkzeile 34, 13583 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn
0314	Lily-Braun-Gymnasium	Münsingerstraße 2, 13597 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Konditions- und Krafraum, Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Gymnastikwiese, Kleinspielfeld <5.000qm
0314	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Galenstraße 40-44, 13597 Berlin	Leichtathletik	k.A.	Schul- und Sportamt	Sporthalle (>=10x12m bis <15x27m), Kleinspielfeld <5.000qm, Laufbahn

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

9 Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

In der BZR sind 29 Grünanlagen vorhanden. Die Versorgung mit erholungswirksamen Grünflächen beträgt 8,1 qm/EW und liegt damit deutlich unter dem bezirklichen (26,7 qm/EW) und dem Berliner Durchschnitt (17,0 qm/EW).

Die BZR weist mit 1,0 qm/EW Spielplatzfläche eine Ausstattung mit Spielplätzen auf, die über dem Spandauer und Berliner Vergleichswert von 0,6 qm/EW liegt.

9.1 Grün- und Freiflächen

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A4, A5, A8

Der Kernindikator **A4** gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld. Die Betrachtung der Relation **aller** öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohnern/-innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die **erholungswirksamen** Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen ¹ insgesamt (qm pro Einwohner/-in)	287.854	8,1	-3,2	26,7	17,0

¹ Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze und kleiner Gewässer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

PLR	Objekt- nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster- größe in qm	Ggf. Schutz- gebiet	Besonderheiten
0310	30510	Hügelschanze	Hügelschanze	2.497	k.A.	k.A.
0311	00741	Brauereihof, Grünanlage Schultheiss	Paula-Hirschfeld-St./Frieda-Arnheim-Prom.	6.471	k.A.	k.A.
0311	70161	Eiswerder Park- Wasserstadt	Quartier Eiswerder	18.774	k.A.	k.A.
0311	70121	Ufergrünzug Salzhof	Kleine Eiswerderstr. bis PohleseeStr.	12.628	k.A.	k.A.
0311	60111	Hohenzollernpark	Streitstr.1-4 / Havelnschanze	5.934	k.A.	k.A.
0311	00001	Koeltzpark	-	30.819	k.A.	k.A.
0311	30110	Schützenstraße	-	5.243	k.A.	k.A.
0311	70281	Ufergrünzug West- Wasserstadt	Am Nordhafen	4.825	k.A.	k.A.
0311	61201	Eiswerder Brücke / Parkstr.	nord-westl. Fläche an Eiswerder Brücke	3.416	k.A.	k.A.
0312	60100	Lindenufer- Schleuse	Behnitz	2.632	k.A.	k.A.
0312	00029	Wröhmännerpark II	-	29.612	k.A.	k.A.
0312	61102	Wröhmännerpark I	-	3.465	k.A.	k.A.
0312	30028	Kolk/ Alte Stadtmauer	Kolk (ehemal. Kräutergarten)	868	k.A.	k.A.
0312	30180	Heidetor	am Falkenseer Platz	5.967	k.A.	k.A.
0313	60143	Mittelstr.	am KS	599	k.A.	k.A.

PLR	Objekt-nummer	Grünanlage/Gebiet	Zusatzname	Kataster-größe in qm	Ggf. Schutz-gebiet	Besonderheiten
0313	50032	Friedrichstraße	Falkenseer Platz	1.940	k.A.	k.A.
0313	00196	Feldstr. / Blumenstr.	Bredel-Dreieck	1.008	k.A.	k.A.
0313	31140	Falkenseer Damm / Roonstr.	-	4.584	k.A.	k.A.
0313	31170	Falkenseer Damm / Askaniering	sog. Wemereck	3.224	k.A.	k.A.
0314	30200	Münsinger Park, Rathausvorgelände	Münsingerstr. u. Amtsge-richtsgelände	47.767	k.A.	k.A.
0314	30220	Hoher Steinweg	Kolk	1.561	k.A.	k.A.
0314	30210	Stabholzgarten/Batardeau	Stabholzgarten	9.031	k.A.	k.A.
0314	31150	Am Juliesturm	Hangbereich südl. Kita	223	k.A.	k.A.
0314	60142	Stadtplatz Jüdenstr.	Remisenplatz	1.355	k.A.	k.A.
0314	31250	Ruhlebener Str. / Grunewaldstr.	Heidereuterstr. früher 1250	8.776	k.A.	k.A.
0314	00351	Stresowpark	Obermeierweg	6.872	k.A.	k.A.
0314	60881	Behnitz- Vorplatz Kirche	Spielstraße	1.175	k.A.	k.A.
0314	30300	Plantage	Plantage/ Grunewaldstr	1.871	k.A.	k.A.
0314	00005	Lindenufer	-	18.654	k.A.	k.A.
0339	31450	Charlottenburger Chaussee 54/74	am Güterbahnhof	8.129	k.A.	k.A.
Summe				249.920		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.2 Spielplätze

In der BZR befinden sich 28 öffentliche Spielplätze, 19 allgemeine Spielplätze, fünf Ballspielplätze und vier Kleinkinderspielplätze.

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A5

Der Kernindikator **A5** zeigt die „Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche“ an. Eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen weist auf ein kinder- und familienfreundliches Quartier hin. Die Darstellung aller anrechenbaren **öffentlichen** Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

Kernindikator	Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	qm pro EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5 Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche ¹ (qm pro Einwohner/-in)	34.261	1,0	0,0	0,6	0,6

¹Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen

Quelle: Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) 2016 für den Bezirks Spandau, Datenstand: 31.12.2015

PLR	Objektnummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Katasterfläche in qm	Nettospielfläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0310	40131	Hohenzollernring- Grüngürtel 1 (KS)	Fehrbelliner Tor	5.217	5.217	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0311	40121	Parkstr. (KS)	-	2.099	600	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0311	60113	Hohenzollernpark (KS)	Streitstr.1-4 / Havelschanze	1.553	1.553	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0311	00734	Paula-Hirschfeld-Promenade (KS), Krienic	Krienicke-Steig (Quartier Schultheiss)	1.277	1.277	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0312	40171	Wröhmännerpark (KKS)	-	249	249	Straßen- und Grünflächenamt	Kleinkindspielplatz
0312	00027	Koeltzpark (KS)	-	4.431	4.431	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0312	00031	Koeltzpark (KKS)	Kurstr.	128	128	Straßen- und Grünflächenamt	Kleinkindspielplatz
0312	40040	Wröhmännerpark (BS)	-	452	452	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0313	40132	Hohenzollernring- Grüngürtel 2 (KS)	Falkenhagener Tor	6.145	6.145	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0313	60034	Falkenseer Damm (BS)	Grundschule	1.215	1.215	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0313	00555	Mittelstraße 20 (KS)	-	2.956	2.956	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	70441	Charlottenstraße (KS) Altstadt	Spielplatz	4	0	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	34568	Münsinger Park (BS)	Basketball+BMX-Fahrradfeld	563	1.378	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0314	40231	Spektegrünzug A- (BS)- An der Spekte	Raminsiedlung	569	569	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0314	69941	Altstadt- Carl-Schurz-Str. 16 (KS)	Spielplatz vor Karstadt	1	1	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	34567	Münsinger Park (KS)	-	887	2.000	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	40212	Lindenufer (KS)	-	414	414	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	60116	Spektegrünzug A- (KS)- Hohenzollernring	Spekteweg	321	500	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	70821	Rodelbahn- Spektegrünzug A	-	7.421	0	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	40232	Spektegrünzug A- (KS)- Jenneweg	Raminsiedlung	214	214	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	40233	Spektegrünzug A- (BS)- Glacisweg	Raminsiedlung	918	918	Straßen- und Grünflächenamt	Ballspielplatz
0314	40234	Spektegrünzug A- (KS)- Neuhausweg	Raminsiedlung	555	555	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	40301	Plantage (KS)	-	1.200	1.200	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	41540	Kolk (KKS)	Behnitz	603	603	Straßen- und Grünflächenamt	Kleinkindspielplatz
0314	60821	Marktplatz (KS)	-	90	90	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
0314	70421	Altstadt- Breite Str. 36 (KS)	Spielplatz	4	0	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz

PLR	Objektnummer	Spielplätze/Gebiet	Zusatzname	Katasterfläche in qm	Nettospielfläche in qm	Vermögensträger	Besonderheiten
0314	49904	Jüdenstr. (KKS)- Alte Stadtmauer	Remisenplat	262	262	Straßen- und Grünflächenamt	Kleinkindspielplatz
0314	40281	Stresowpark (KS)	Obermeierweg	1.424	1.424	Straßen- und Grünflächenamt	Allgemeiner Spielplatz
Summe				41.172	34.351		

Quelle: FIS-Broker, Stand: 10.05.2017

9.3 Öffentlicher Raum

Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes

Die BZR Spandau Mitte liegt am Zusammenfluss von Spree und Havel. Die Uferzonen der Havel stellen daher ein prägendes Element der Freiraumstruktur dar und der Ufergrünzug an den Ufern der Havel bzw. am Spandauer See hat eine große Bedeutung für die Naherholung der Bewohner/-innen der BZR. Es bestehen jedoch Lücken im gestalteten Ufergrünzug. Problematisch stellt sich zudem oft die Zugänglichkeit der Uferzonen dar, da sie von den Wohnquartieren oft durch stark befahrene Straßen getrennt sind (Neustadt-Havelufer).

Ergänzend sind der ehemalige Festungsring, der Wröhmännerpark und der Koeltzpark für die Neustadt als Naherholungsflächen von Bedeutung. Sie sind teilweise durch starke Übernutzung und unzureichende Pflege gekennzeichnet.

Mit dem neu gestalteten Münsingerpark schließt der großräumige Spektegrünzug an die Altstadt an. Er führt vom Altstädter Ring durch das Falkenhagener Feld bis ins Land Brandenburg und versorgt so nicht nur die Bewohner/-innen mit Grünflächen, sondern stellt eine attraktive großräumige Verbindung abseits der Straßen dar.

Sicherheit

Leitthema "Attraktivität als Wohnort" und der Kernindikatoren A8

Der Kernindikator **A8** stellt die kiezbezogenen Straftaten je 100.000 Einwohner/-innen. Basis des Katalogs der amtlichen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen:

Eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, z.B. geringe Distanz des Tatorts zum Wohnort des Täters, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktslagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.). Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten. Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt immer die Informationen zu allen abschließend bearbeiteten Fällen dar. Das bedeutet, dass sich darunter auch Fälle mit einer länger zurück liegenden Tatzeit befinden können (Ausgangsstatistik).

Kernindikator		Bezirksregion Spandau Mitte			Bezirk Spandau	Berlin
		absolut	Anteil pro 100.000 EW	Veränderung innerhalb 5 Jahren in % (t-5)	Anteil pro 100.000 EW	Anteil pro 100.000 EW
A8	Kiezbezogene Straftaten je 100 000 Einwohner/-innen	1.593	4.566	-837	2.869	2.869

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand Dezember 2015

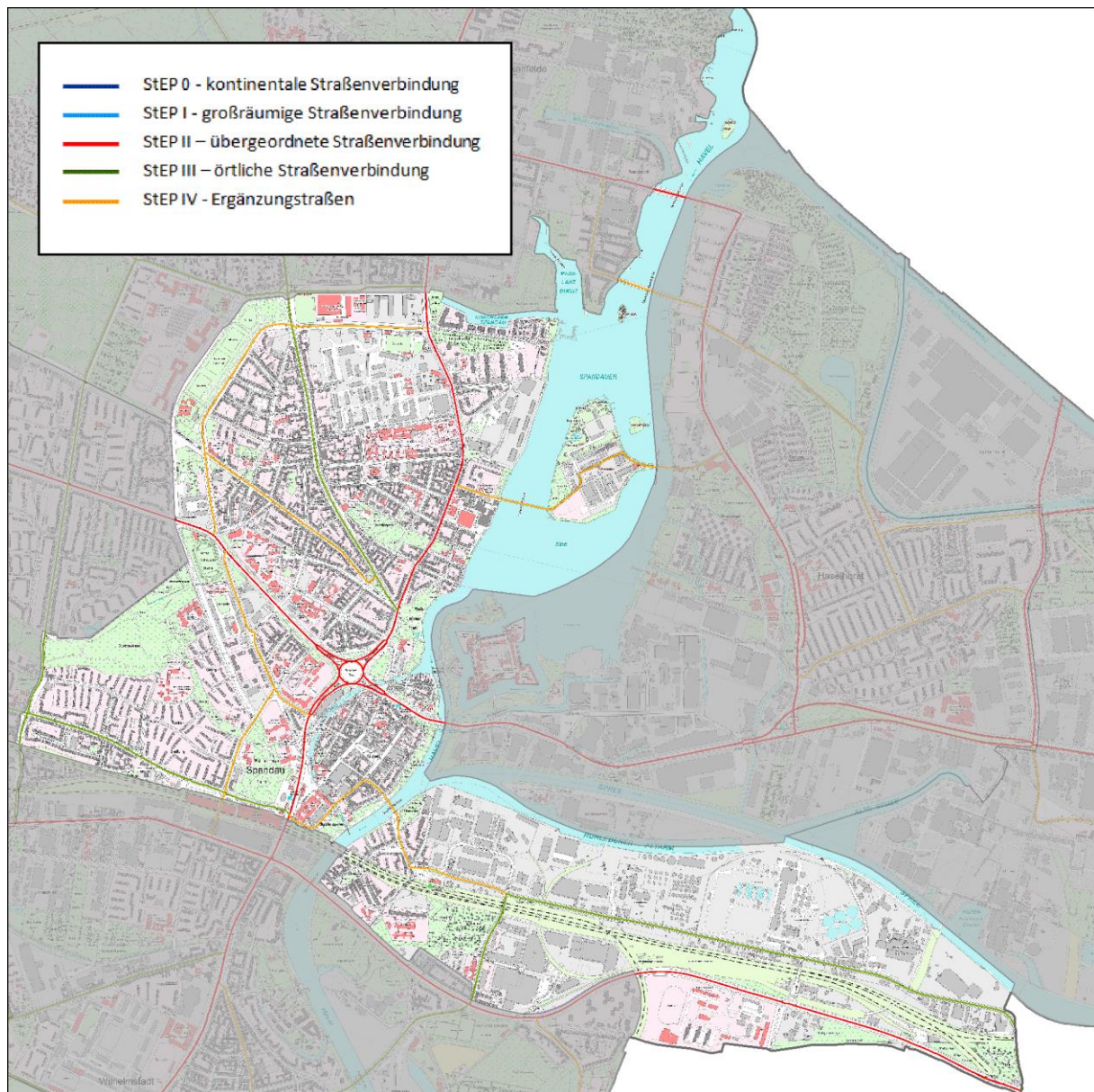
10 Mobilität

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch den Kreisverkehr Falkenseer Platz und den dort sich kreuzenden Straßen Falkenseer Damm, Altstädter Ring, Am Juliusturm und Neuendorfer Straße, die eine große Bedeutung als Verbindungsstraßen zwischen Berlin und dem Land Brandenburg vor allem für den Pendlerverkehr haben.

Das ÖPNV-Netz ist ausgerichtet auf den in der BZR liegenden Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau und die dorthin führenden Verbindungen.

Verbunden mit ihrer hohen Verkehrsdichte bilden der Falkenseer Platz, der Altstädter Ring und die Seegefelder Straße die Schwerpunkte für Verkehrsunfälle. Aber auch die Klosterstraße ist von einer erhöhten Anzahl von Verkehrsunfällen betroffen.

10.1 Übergeordnetes Straßennetz



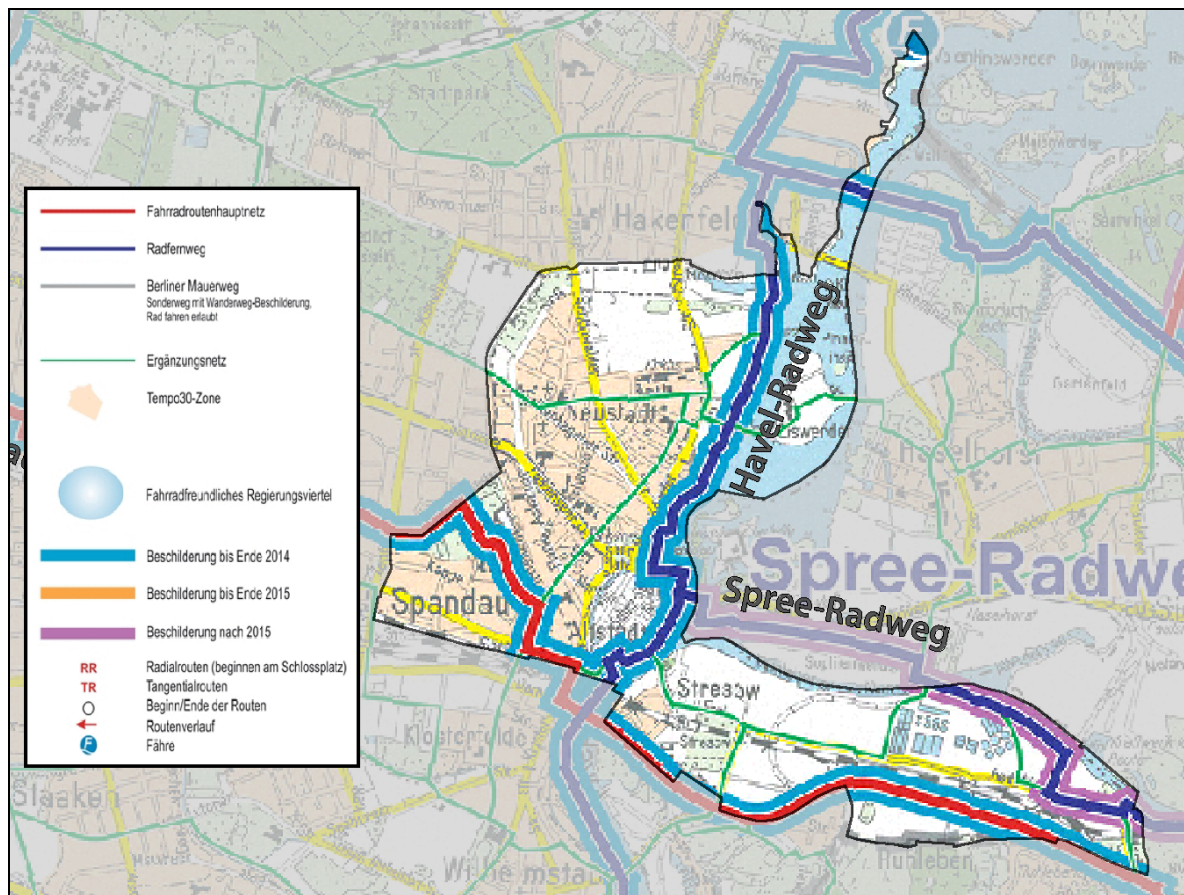
Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand September 2011

10.2 Erschließung durch ÖPNV

Über den Verkehrsknotenpunkt Bahnhof Spandau ist die BZR nicht nur an die Berliner Innenstadt, sondern durch Fern- und Regionalzüge auch an das Umland und das Bundesgebiet, angebunden (Hamburg und Hannover sind in weniger als anderthalb Stunden mit dem ICE erreichbar). Regional-, S- und U-Bahn stellen eine schnelle und direkte Verbindung in die westliche Innenstadt dar.

In der BZR befinden sich die Stationen Rathaus Spandau und Altstadt Spandau der U-Bahnlinie 7. Die S-Bahnlinien 3 und 9 bedienen die Stationen Rathaus Spandau und Stresow. Ein dichtes Netz aus Buslinien vom Bahnhof Rathaus Spandau startend verbindet die BZR mit den anderen Spandauer Quartieren, vor allem die in unmittelbarer Nähe liegende Wilhelmstadt. Neben dem M37 mit Verbindung zum Falkenhagener Feld und zur Heerstraße Nord sowie dem M45 mit Verbindung zur City-West und zur Neustadt verkehren des Weiteren die Linien 130, 131, 135, 136, 137, 236, 237, 337, 638 (nach Potsdam), 671 (nach Potsdam), X33, M32, N7 und N30.

10.3 Fuß- und Fahrradverkehr



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2014

Durch die BZR führen der Havelradweg und die Berliner Fahrradroute RR 3 (Spandau-Route). Geplant ist der Spree-Radweg von der Berliner Innenstadt nach Spandau entlang der Spree. Diese Wege sind auch attraktive Wege für Fußgänger.

Der Havelradweg soll eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang des westlichen Havelufers herstellen. Die Abschnitte Wröhmännerpark und Lindenufer sind mittlerweile fertiggestellt.

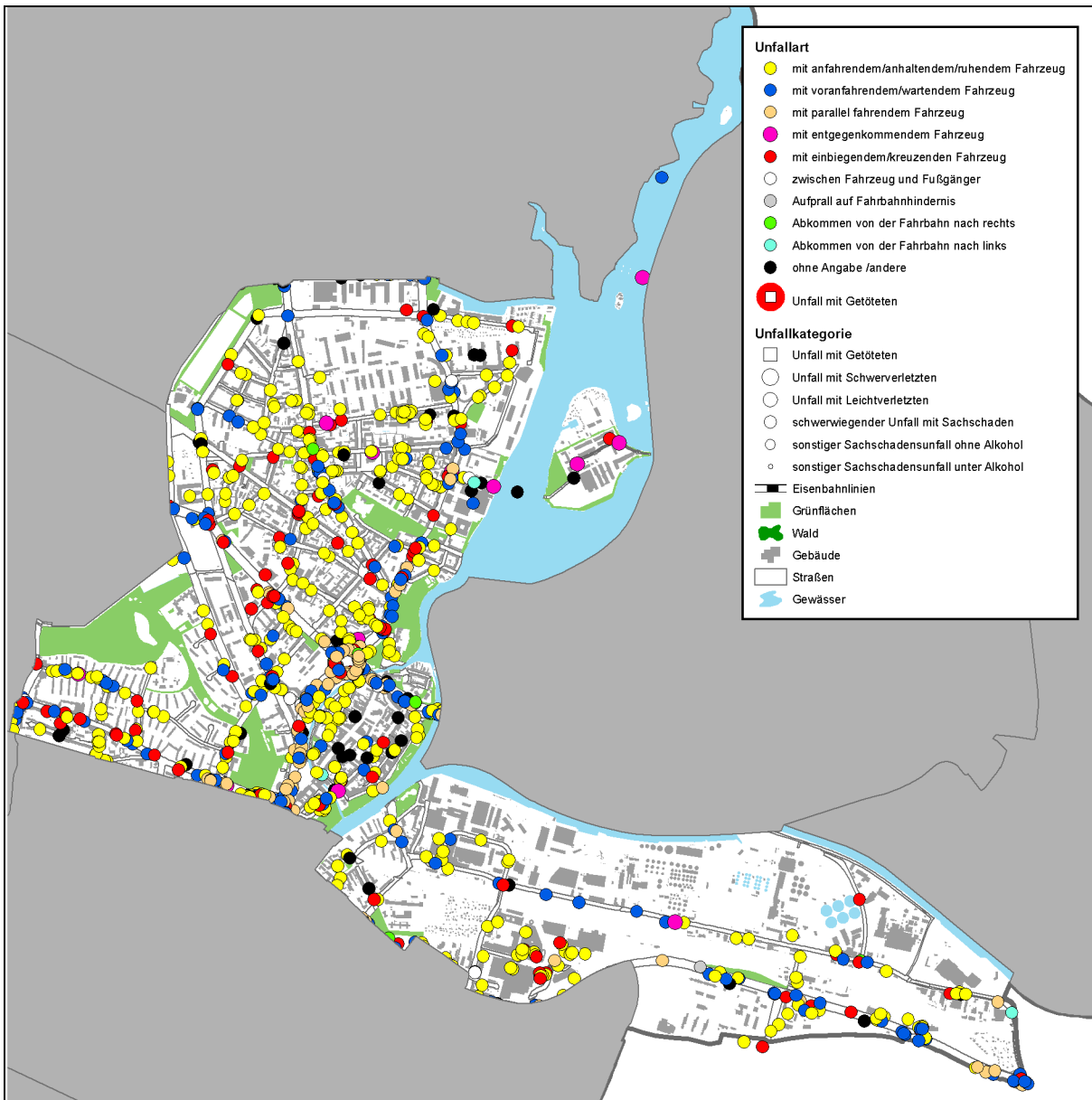
Die Fahrradroute RR 3 verbindet Falkensee mit der Berliner Innenstadt und führt in der BZR abseits von Straßen durch den Münsinger Park und den Spektegrünzug nach Westen.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen). Eine umfangreiche Umgestaltung der Altstadt, auch im Hinblick auf die Barrierefreiheit, befindet sich in der Planung, derzeit wird dazu eine Rahmenkonzeption erstellt. Mit der Umsetzung wird voraussichtlich 2019 begonnen.

Radwege befinden sich am Askaniering, der Schönwalder Straße, Falkenseer Damm, Am Juliierturm sowie an der Charlottenburger Chaussee und dem Altstädter Ring. Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Altstädter Ring, Falkenseer Platz, Ruhlebener Straße) und Nebenstraßen wie dem Falkenseer Damm und der Neuendorfer Straße vorhanden. Entlang der Neuendorfer Straße sind Schutzstreifen eingerichtet. Es sind keine Radfahrstreifen vorhanden. Bussonderfahrstreifen sind entlang dem Altstädter Ring und der Ruhlebener Straße sowie der Charlottenburger Chaussee eingerichtet. Auf dem Straßenzug Ruhlebener Straße / Charlottenburger Chaussee befinden sich größere Abschnitte der Radwege in einem desolaten Zustand und sollen daher in den kommenden Jahren saniert werden.

10.4 Verkehrssicherheit

Verkehrsunfälle 2017



Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Abt. Verkehr, Stand 30.06.2017

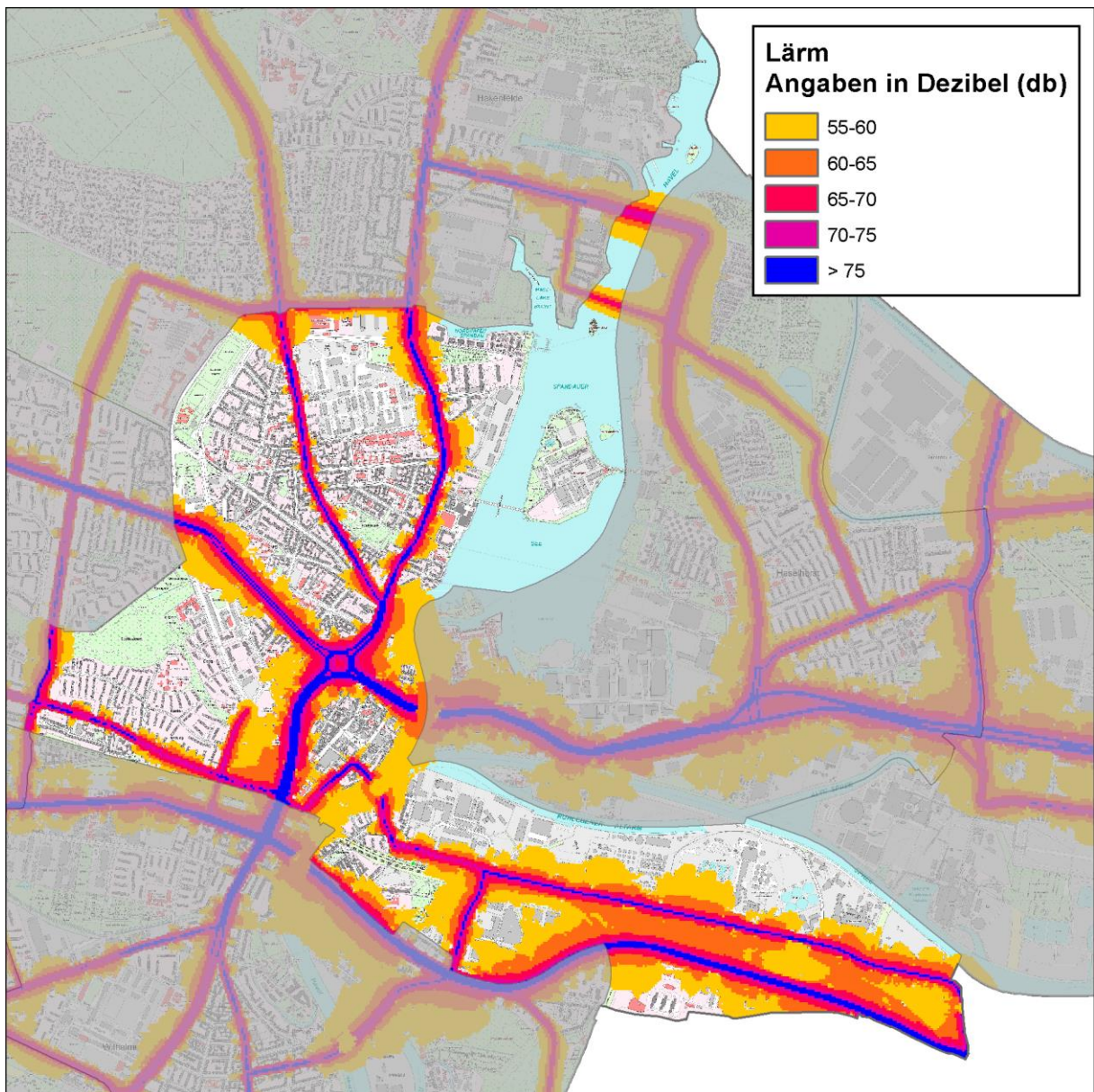
11 Umwelt (Lärmbelastung)

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität der angrenzenden Bebauung beeinträchtigt. Eine hohe Lärmbelastung geht vom Altstädter Ring, der Neuendorfer Straße, der Schönwalder Straße, dem Falkenseer Damm, der Charlottenburger Chaussee und der Straße Am Juliesturm aus. Dort liegen die Lärmwerte zwischen 65 und 70 db und über 75 db. Aber auch der Schienenverkehr sorgt für eine Lärmbelastung der nahe an der Bahntrasse gelegenen Wohngebiete.

Der Flugverkehr der Region Berlin-Brandenburg wird zukünftig auf dem Flughafen Berlin Brandenburg in Schönefeld gebündelt. Mit Inbetriebnahme des Flughafens wird der Flughafen Tegel endgültig geschlossen. Für den nördlichen Teil des Aktionsraums, der sich in der Einfugschneise des Flughafens Tegels befindet und insbesondere für die Neustadt ergibt sich mit dem Wegfall des Fluglärms eine erhebliche Steigerung der Wohn- und Lebensqualität.

In der Neustadt gibt es eine hohe Mehrfachbelastung durch die Umweltfaktoren Lärm, Luft, Bioklima und Freiflächenversorgung.

Strategische Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index), Straßenverkehr 2012 (UA)

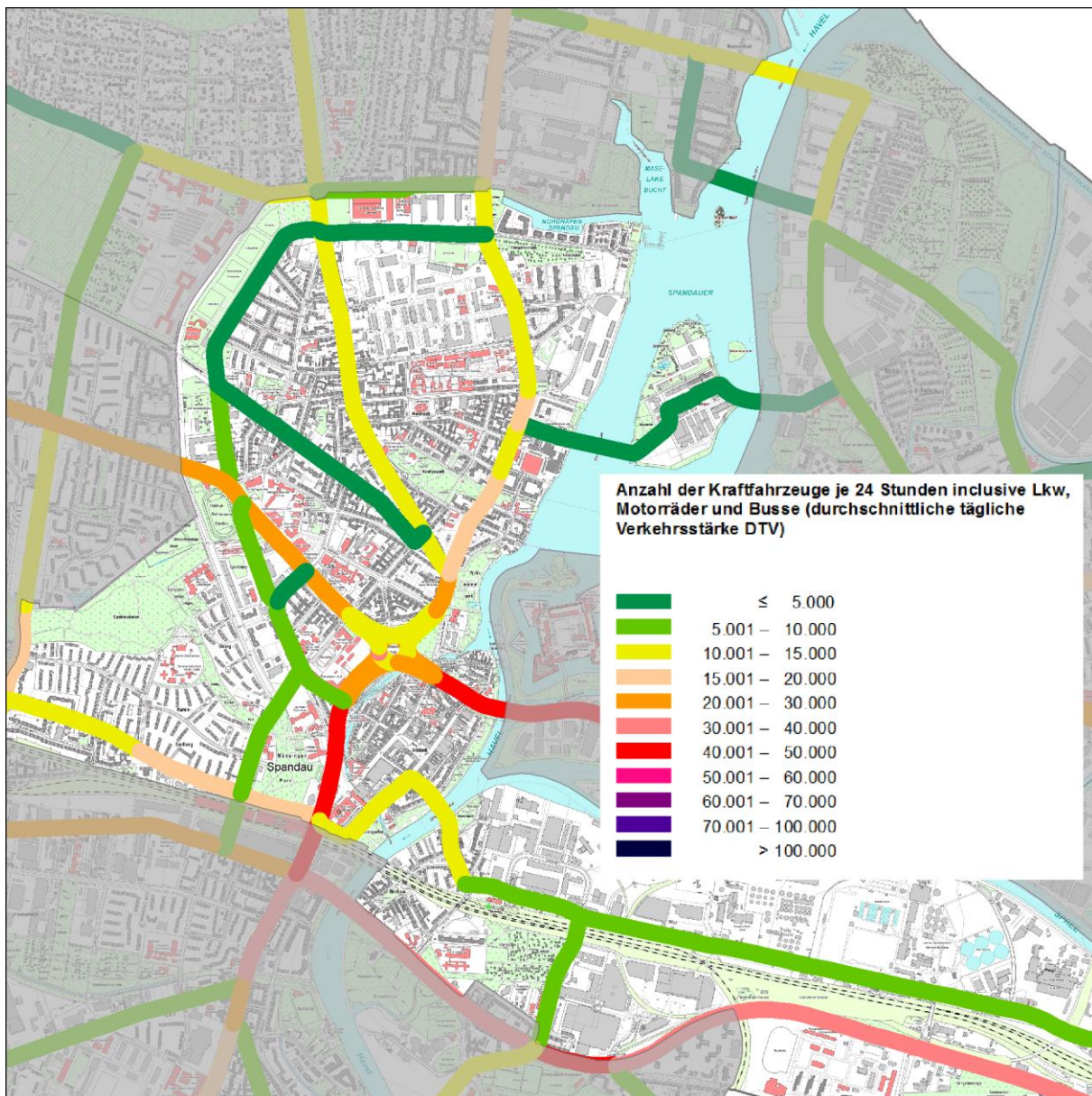


Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand Juli 2012

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt bereits Strategische Lärmkarten (Ausgabe 2017) zur Verfügung. Ergänzend zum Verkehrslärm gibt es vergleichbare Informationen zum Straßenbahn- / U-Bahnverkehr, Industrie und Gewerbe und Flugverkehr. Dahingehend sollte eine Überarbeitung umgesetzt werden.

Verkehrsmengen 2014 (Umweltatlas)

Die Eiswerderstraße und der Askaniering sowie die Falkenhagener Straße haben mit unter 5.000 Kraftfahrzeugen pro Tag (KFZ/Tag) geringe Verkehrsmengen zu bewältigen. Die Neuendorfer Straße, Schönwalder Straße und die Seegefelder Straße weisen eine Verkehrsbelastung von 10.001 bis 15.000 KFZ/Tag auf. Der Falkenseer Damm und der Falkenseer Platz sind mit 20.001 bis 30.000 KFZ/Tag etwas stärker befahren. Die am stärksten befahrenen Straßen in der BZR sind die Straße Am Juliusturm und die Klosterstraße mit 40.001 bis 50.000 KFZ/Tag.



Quelle: SenStadtUm, FIS-Broker, Stand April 2017

12 Förderprogramme und Projekte



Quelle: BA Spandau & Jahn, Mack & Partner, Stand: September 2017

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Die BZR befindet sich vollständig im Aktionsraum Spandau. In der BZR befindet sich ein Quartiersmanagement und die Förderkulisse städtebaulicher Denkmalschutz.

Gebietsbeauftragte

PLR	Name	Anschrift	Träger/ Beauftragte	Programm
0312	Quartiersmanagement/ Soziale Stadt	Kurstraße 5, 13585 Berlin	S.T.E.R.N. GmbH, Frau Monika Schröder (Projektleitung)	QM Spandauer Neustadt
0314	Städtebaulicher Denkmalschutz	Mönchstraße 8, 13597 Berlin	Altstadtmanagement Spandau, Herr Andreas Wunderlich (Projektleitung)	Städtebaulicher Denkmalschutz Altstadt

12.2 Laufende investive Maßnahmen

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
03	Gebietssteuerung	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2015	499.153	151.757
03	Geschäftsstraßenmanagement	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2015	292.000	80.841
03	Umbau Hertefeldstraße	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2015	230.000	-
03	Öffentlichkeitsarbeit/Stadtteilzeitung	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	26.840	18.155
03	Gebietsfonds 2016	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	20.000	-
03	Vermessung/Bestandspläne Altstadt	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	6.045
03	FEK Zitadellenumfeld	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	-
03	Rahmenkonzeption Altstadt	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	216.361	146.060
03	Sanierung Musikschule, Moritzstr. 17	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	189.480
03	MBS Reformationsplatz	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	60.000	21.268
03	MBS Volkshochschule/Außenstelle F-v-S.	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	-
03	Beratungsangebot Energetische Erneuerung	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	13.200
03	Gestaltungs- / Werbeanlagenkatalog	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	98.000	79.982
03	Marketingkonzept	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	38.961
03	MBS Kulturhaus	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	5.199
03	Informations- und Wegeleitsystem	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	50.000	3.938
03	MBS Gebäude Nachnutzung Reiterstaffel	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2016	-	6.545
03	MBS Charlottenbrücke	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	-
03	MBS Rathaus-/Bahnhofsvorplatz	-	Vor- und Entwurfsplanung	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	-
03	MBS Seniorenklub Lindenufer	-	MBS sowie Schadstoffgutachten	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	17.500
03	Beleuchtung Juliusturmbrücke	-	Abschluss des Lindenufers	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	2.794
03	Standortbroschüre Einzelhandelsstandort	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	50.000
03	MBKS Stresowufer	-	Ufergrünzug östl Havelufer und Spandauer Horn	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	-
03	Sanierung Gotisches Haus	-	Dach, Durchbruch zum Hof	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	-
03	Stadtbibliothek	-	Sanierung und Dachausbau	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	8.305
03	Erweiterung Kulturhaus	-	Leistungsphase I-III - VPU, BPU	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	-
03	Klimaanpassung	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	20.000
03	Freistellen Sichtachsen Zitadellenumfeld	-	Freistellen von Sichtachsen und Durchblicken	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	-	34.600
03	Gebietsfonds 2017/2018	-	-	Städtebaulicher Denkmalschutz (SDS)	2017	62.950	31.733
03	Konzeption und Durchführung eines Projektes zum weiteren - Aufbau eines Eigentümernetzwerkes	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2015	-	12.889,36
03	Netzwerk Bewegung	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2015	-	31.400

BZR	Name	Anschrift	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertumfang in €	Davon 2017 in €
03	Jobkiosk.plus	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2015	-	28.800
03	Weiterentwicklung Koeltzpark, Umsetzungsmodul	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2015	-	26.974
03	Beteiligungsverfahren zur Weiterentwicklung Koeltzpark und Jugendfreizeit Neustadt	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2016	-	-
03	EducationPoint	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2016	-	30.000
03	Nachbarschaft Aktiv	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2016	-	26.500
03	Neustadt - Saubere Sache	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2016	-	25.000
03	Marktplatz Neustadt II Wirtschaft vor Ort stärken	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2016	-	26.412
03	Familie Neustadt/ Elternnetzwerk	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2017	-	14.000
03	Urban Gardening - Naturbewusstsein und Ernährung	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2017	-	16.000
03	Berufsorientierung für Jugendliche	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2017	-	18.000
03	Kletterwand Lynar-GS	-	-	Spandauer Neustadt - Projektfonds	2017	-	48.000
03	JFE Triftstraße	Triftstraße	Neubau einer Jugendfreizeitanlage	Soziale Stadt - Bau-fonds	2017	4.742.679	-
03	Grundschule am Fehrbelliner Tor	Fehrbelliner Tor/Hohenzoller nring	Neubau einer Grundschule	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	26.00.000	-
03	Askanier-Grundschule	Borkzeile	Gesamtsanierung der Schulanlage	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	5.880.000	-
03	30. Schule (Grundschule)	Hügelschanze	Gesamtsanierung der Schulanlage	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	6.600.000	-
03	Wolfgang-Borchert-Schule	Blumenstraße	Umbau und Erweiterung zu einer 6-zügigen integrierten Sekundarschule mit 2 Zügen Sek II	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	seit 2016	18.200.000	1.500.000
03	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Galenstraße	Erweiterung und Umbau der Schulanlage und Neubau einer Doppelsporthalle	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	seit 2016	23.250.000	2.000.000
03	05Y02- Kant-Gymnasium	Bismarckstraße	Gesamtsanierung;	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	10.120.000	-
03	-	Feldstraße von Flankenschanze bis Groenerstraße	Ersatzbau	I-Planung 2017-2021 Bezirk Spandau	ab 2021	830.000	-

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietkulissen Stand: 13.09.2017; SenFin I-Planung, Stand: 2015-2019 und 2017-2021; SenFin Belegung SIWA II – Projektübersicht, Stand: 02.03.2016

12.3 Soziokulturelle Projekte

Nichtinvestive Projekte

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Träger	Besonderheit
0314	Starke Unternehmerinnen für starke Frauen. Eine Initiative für geflüchtete Frauen	GIZ e.V. Reformatsplatz 2 13597 Berlin	PEB, 01.10.2016 - 30.09.2017	255.980	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V. Anna Drosdowska Tel.: 030 513 0100 E-Mail: anna.drosdowska@giz.berlin	Das Projekt "Starke Unternehmerinnen für starke Frauen. Eine Initiative für geflüchtete Frauen" bietet den teilnehmenden geflüchteten Frauen gezielte Unterstützung zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt durch: berufliches und sprachliches Einführungscoaching, Unterstützung im beruflichen Orientierungs- und Entwicklungsprozess, Praxiserprobung durch Betriebspraktikum sowie individuelle Betreuung durch eine Mentorin.
0314	Mehrweg = Mehrwert für den Klimaschutz	KlimaWerkstatt Spandau Mönchstr. 8 13597 Berlin	WDM, 01.09.2016 - 28.02.2019	399.280 €	Dr. Cornelia Niemeitz Bezirksamt Spandau von Berlin Abt. Bauen, Planen und Gesundheit Leitstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz Rathaus Spandau, R. 229 Tel. 90279 2250 cornelia.niemeitz@ba-spandau.berlin.de	Mit dem Slogan 'Spandau macht Mehrweg' wollen wir die Ausgabe und Nachfrage nach Einwegverpackungen (Coffee to go-Becher, Aluminium-, Styroporschalen, Einwegtüten und anderen take away-Verpackungen) im Bezirk bis 2019 reduzieren. Dazu werden Spandauer Unternehmen aus Handel, Gastronomie und Produktion unterstützt, ein Mehrwegangebot zu etablieren und bestehende Mehrwegangebote attraktiv für die Kundschaft zu gestalten und zu bewerben.

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

Netzwerke/ Verbände

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm* und -jahr	Wertumfang in €	Koordination	Beschreibung
	Keine					

*LSK=Lokales Soziales Kapital, PEB= Partnerschaft – Entwicklung- Beschäftigung, WDM=Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Quelle: BBWA Berlin (www.bbwa-berlin.de), Stand September 2017

13 Anlagen

13.1 Demografische Grunddaten

Merkmal		Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte				Bezirk 05 Spandau	Berlin
			absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
			1	2	3	4	5	6
DA1	Einwohner/-innen	31.12.15	35 697	100	3,0	12,7	15,2	1,0
DA2	männlich		17 876	50,1	3,8	14,7	15,6	1,0
DA3	weiblich		17 821	49,9	2,3	10,8	14,8	1,0
DA4	0 bis unter 6 Jahre		2 285	6,4	13,5	31,8	16,9	1,1
DA5	männlich		1 168	51,1	14,8	28,5	17,0	1,1
DA6	weiblich		1 117	48,9	12,0	35,4	16,7	1,1
DA7	6 bis unter 15 Jahre		2 807	7,9	6,3	12,5	14,7	1,1
DA8	männlich		1 417	50,5	7,9	13,7	14,4	1,0
DA9	weiblich		1 390	49,5	4,7	11,2	15,1	1,1
DA10	15 bis unter 18 Jahre		984	2,8	1,2	18,0	14,7	1,2
DA11	männlich		520	52,8	0,2	22,6	14,9	1,2
DA12	weiblich		464	47,2	2,4	13,2	14,4	1,1
DA13	0 bis unter 18 Jahre		6 076	17,0	8,0	20,0	15,5	1,1
DA14	männlich		3 105	51,1	9,0	20,4	15,4	1,1
DA15	weiblich		2 971	48,9	7,0	19,6	15,6	1,1
DA16	18 bis unter 25 Jahre		3 173	8,9	-2,3	0,8	17,4	1,2
DA17	männlich		1 605	50,6	0,3	4,0	16,7	1,3
DA18	weiblich		1 568	49,4	-4,8	-2,3	18,2	1,2
DA19	25 bis unter 55 Jahre		16 282	45,6	3,2	16,1	17,1	1,0
DA20	männlich		8 614	52,9	3,6	18,5	18,0	1,0
DA21	weiblich		7 668	47,1	2,8	13,5	16,2	0,9
DA22	55 bis unter 65 Jahre		4 127	11,6	3,1	13,5	13,9	1,0
DA23	männlich		2 019	48,9	3,2	11,8	14,2	1,0
DA24	weiblich		2 108	51,1	3,0	15,3	13,6	1,0
DA25	18 bis unter 65 Jahre		23 582	66,1	2,4	13,3	16,5	1,0
DA26	männlich		12 238	51,9	3,1	15,2	17,1	1,0
DA27	weiblich		11 344	48,1	1,7	11,3	15,9	1,0
DA28	65 bis unter 80 Jahre		4 244	11,9	0,2	2,4	10,7	0,8
DA29	männlich		2 007	47,3	-0,5	3,5	11,1	0,8
DA30	weiblich		2 237	52,7	0,8	1,5	10,4	0,8
DA31	80 Jahre und älter		1 795	5,0	1,9	8,8	14,1	1,1
DA32	männlich		526	29,3	6,7	19,5	11,9	0,9
DA33	weiblich		1 269	70,7	-	4,9	15,3	1,1
DA34	65 und älter		6 039	16,9	0,7	4,2	11,5	0,9
DA35	männlich		2 533	41,9	0,9	6,4	11,3	0,9
DA36	weiblich		3 506	58,1	0,5	2,7	11,7	0,9
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	41,1	-0,5	-1,0	44,0	42,8
DB2*	männlich		x	39,6	-0,5	-1,0	42,4	41,6
DB3*	weiblich		x	42,6	-0,4	-1,0	45,6	44,0
DC1*	Altenquotient ⁴		x	26,5	-0,4	-2,3	37,9	30,0
DC2*	Jugendquotient ⁵		x	30,0	1,7	1,4	31,9	26,8
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	21 301	59,7	-0,9	•	13,3	0,8
DD2	männlich		10 387	48,8	-0,7	•	13,6	0,8
DD3	weiblich		10 914	51,2	-1,1	•	13,0	0,8
DD4	0 bis unter 18 Jahre		2 268	10,6	-1,4	•	12,1	0,8
DD5	männlich		1 148	50,6	-1,9	•	11,9	0,8
DD6	weiblich		1 120	49,4	-0,9	•	12,4	0,8
DD7	18 bis unter 65 Jahre		13 969	65,6	-0,8	•	14,7	0,9
DD8	männlich		7 175	51,4	-0,3	•	15,3	0,9
DD9	weiblich		6 794	48,6	-1,3	•	14,1	0,8
DD10	65 und älter		5 064	23,8	-1,0	•	10,8	0,8
DD11	männlich		2 064	40,8	-1,1	•	10,4	0,8
DD12	weiblich		3 000	59,2	-0,9	•	11,1	0,8
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	5 905	16,5	1,4	•	16,0	1,3
DE2	männlich		3 001	50,8	2,5	•	16,3	1,3
DE3	weiblich		2 904	49,2	0,3	•	15,8	1,3
DE4	0 bis unter 18 Jahre		2 454	41,6	2,6	•	16,5	1,2
DE5	männlich		1 261	51,4	4,3	•	16,6	1,2

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte				Bezirk 05 Spandau	Berlin
		absolut ¹ (t)	Anteil ² in % (t)	Veränderung ¹ in % zu (t-1)	Veränderung ³ in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Berlin (t)
		1	2	3	4	5	6
DE6	weiblich	1 193	48,6	0,9	•	16,4	1,2
DE7	18 bis unter 65 Jahre	3 180	53,9	- 1,1	•	16,1	1,3
DE8	männlich	1 643	51,7	0,4	•	16,5	1,4
DE9	weiblich	1 537	48,3	- 2,6	•	15,7	1,3
DE10	65 und älter	271	4,6	26,0	•	12,2	1,3
DE11	männlich	97	35,8	19,8	•	10,6	1,0
DE12	weiblich	174	64,2	29,9	•	13,4	1,5
DF1	Ausländer	31.12.15	8 491	23,8	15,8	63,4	22,8
DF2	männlich		4 488	52,9	16,7	69,5	23,4
DF3	weiblich		4 003	47,1	14,9	57,0	22,2
DF4	0 bis unter 18 Jahre		1 354	15,9	44,8	128,7	23,5
DF5	männlich		696	51,4	48,1	127,5	23,5
DF6	weiblich		658	48,6	41,5	130,1	23,4
DF7	18 bis unter 65 Jahre		6 433	75,8	12,3	58,1	22,8
DF8	männlich		3 420	53,2	12,7	67,5	23,4
DF9	weiblich		3 013	46,8	11,8	48,6	22,2
DF10	65 und älter		704	8,3	5,4	31,3	21,5
DF11	männlich		372	52,8	8,8	24,0	23,4
DF12	weiblich		332	47,2	1,8	40,7	19,8
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶	31.12.15	14 396	40,3	9,5	•	19,4
DG2	männlich		7 489	52,0	10,6	•	19,9
DG3	weiblich		6 907	48,0	8,3	•	19,0
DG4	0 bis unter 18 Jahre		3 808	26,5	14,5	•	18,5
DG5	männlich		1 957	51,4	16,6	•	18,6
DG6	weiblich		1 851	48,6	12,4	•	18,4
DG7	18 bis unter 65 Jahre		9 613	66,8	7,5	•	20,1
DG8	männlich		5 063	52,7	8,4	•	20,6
DG9	weiblich		4 550	47,3	6,5	•	19,5
DG10	65 und älter		975	6,8	10,4	•	17,8
DG11	männlich		469	48,1	10,9	•	18,7
DG12	weiblich		506	51,9	10,0	•	17,0
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2015	11 420	x	3,3	•	19,1
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2015	967	x	12,8	•	17,8
	Deutsche ohne Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15					
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		2 268	37,3	- 1,4	•	12,1
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		13 969	59,2	- 0,8	•	14,7
DD10a	65 und älter		5 064	83,9	- 1,0	•	10,8
	Deutsche mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15					
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		2 454	40,4	2,6	•	16,5
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		3 180	13,5	- 1,1	•	16,1
DE10a	65 und älter		271	4,5	26,0	•	12,2
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15					
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		1 354	22,3	44,8	128,7	23,5
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		6 433	27,3	12,3	58,1	22,8
DF10a	65 und älter		704	11,7	5,4	31,3	21,5
	Einwohner mit Migrationshintergrund ⁶ in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.15					
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		3 808	62,7	14,5	•	18,5
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		9 613	40,8	7,5	•	20,1
DG10a	65 und älter		975	16,1	10,4	•	17,8

* keine % - Zahlen
 1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)
 2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile
 3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)
 4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
 5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
 6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils
 Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

13.2 Kernindikatoren

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner* in einfacher Wohnlage² (%)	2015-12-31	26 504	74,2	2,4	2,8	63,6	40,4	∅	.
A2	Anteil der Einwohner* in mittlerer Wohnlage² (%)	2015-12-31	9 131	25,6	- 2,5	- 2,9	34,8	43,2	.	.
A3	Anteil der Einwohner* in guter Wohnlage² (%)	2015-12-31	-	-	-	-	1,5	16,3	.	.
A4	Öffentliche Grünanlage³ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	287 854	8,1	0,3	.	26,7	17,0	.	.
A5	Öffentliche Spielplätze⁴ – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2015-12-31	34 261	1,0	- 0,0	0,0	0,6	0,6	.	.
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren⁵ (%)	2015-12-31	1 287	56,3	- 3,8	0,3	62,6	67,2	f	f
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2015-12-31	234	3,4	- 0,1	.	4,8	6,7	.	.
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2015	1 593	4 566	- 179	- 837	2 869	2 869	f	f
Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	6 076	17,0	0,8	1,0	16,8	15,4	∅	.
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2015-12-31	6 039	16,9	- 0,4	- 1,4	22,3	19,1	.	∅
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	3 808	62,7	3,6	.	52,4	47,1	.	.
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe⁶ (%)	2015-12-31	975	16,1	1,4	.	10,5	10,4	f	.
Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2015-12-31	18 221	53,9	1,3	- 0,2	61,7	61,9	f	f
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2015	1 096	3,1	1,2	.	2,1	1,4	.	f
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2015	145	6,3	5,9	.	4,7	0,9	.	f
Armutsrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12-31	11 588	47,2	1,4	6,2	48,3	49,8	∅	∅
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2015-12	2 866	11,7	- 0,1	- 2,4	9,3	7,5	.	f
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe⁷ (%)	2015-12	309	7,4	0,1	- 0,7	5,8	4,2	.	f
D4+	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II mit Leistungsanspruch SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	9 373	31,6	- 0,6	.	25,1	19,0	.	f
D4	Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahren (%)	2015-12	9 650	32,5	- 0,7	.	25,9	19,6	.	f
D5	Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahren (%)	2015-12	2 583	50,7	- 3,2	.	40,6	31,4	.	f
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe⁸ (%)	2015-12-31	459	7,6	0,8	2,4	5,3	5,5	.	.
Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen⁹										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	285	37,0	.	.	24,9	21,9	.	.
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	130	16,8	.	.	13,4	15,6	.	.
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	111	14,3	.	.	10,6	9,9	.	.
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2010-2012	624	80,2	.	.	86,2	88,6	.	.
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	1 183	59,5	2,8	9,5	47,4	42,2	.	.
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2015/2016	1 168	58,8	4,7	12,3	46,1	38,7	.	.

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Spandau Mitte				Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2015-12	826	50,5	- 0,1	*	53,0	51,6	*	Ø
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2015-12-31	275	3,8	- 0,3	- 0,5	3,6	3,6		
E9	Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
	Indexbewertung⁽¹⁾ für Sozialräumliche Entwicklung									
F1	Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	6 770	19,5	*	*	20,5	10,4		
F2	Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	15 758	45,5	*	*	20,8	12,3		
F3	Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	12 119	35,0	*	*	43,7	64,9		
F4	Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2015 (%)	2014-12-31	-	-	*	*	14,9	12,4		
F5	Status/Dynamik-Index ⁽¹⁾ auf BZR-Ebene nach MSS 2015	2014-12-31 zu 2012-12-31	x	3+/-	*	*	x	x	*	*

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 4 773 (2015), 7 882 (2014) sowie 1 235 (2010) Einwohner.
 2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.
 3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK
 4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.
 5 Datenquelle: SenBJF
 6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalkatalog (KOSIS-Datensätze)
 7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 8 Datenquelle: SenGPG
 9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung; SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF.
 Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.
 Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
 10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2015: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2014, Datenquelle: SenSW
 x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)
 11 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;
 Dynamikindex: + positiv; - negativ; +/- stabil
 Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; * Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 Ø Durchschnitt; * keine Aufmerksamkeit; . Aufmerksamkeit empfohlen; f hohe Aufmerksamkeit empfohlen

13.3 Bezirksregionen-Tableau